

TÄTIGKEITSBERICHT

DER WIRTSCHAFT
BURGENLAND GMBH – WiBuG
ÜBER DAS JAHR 2016

Österreich

In Österreich festigte sich 2016 die wirtschaftliche Erholung. Die Vielzahl an Verunsicherungen, wie die Wachstumssorgen um China zu Jahresbeginn, die Entscheidung der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union zur Mitte des Jahres und dem überraschenden Ausgang der US-Präsidentenwahlen, wurde gut verkraftet. Nach einer nur moderaten Aufwärtstendenz beschleunigte sich gegen Jahresende die Wachstumsdynamik. Das BIP erhöhte sich von 1 % 2015 auf 1,5 % 2016 und lag damit erstmals seit drei Jahren wieder auf Augenhöhe mit jenem des Euroraums. Die Belebung der österreichischen Wirtschaft war ganz wesentlich auf die Tarifreform der Lohn- und Einkommenssteuer zurückzuführen, die zu einer Stärkung des privaten Konsums führte. Daneben sorgten auch die Investitionen wieder für Auftrieb, da sich der bestehende Investitionsstau in einem verbesserten Stimmungsrahmen und anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen lockerte.¹

Das Burgenland bleibt auf der Überholspur

Im österreichweiten Vergleich spielt das Burgenland eine untergeordnete Rolle. Das Burgenland erzielte bereits in den Jahren 2012, 2013 und 2015 das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. Auch 2016 liegt das Burgenland beim Wirtschaftswachstum im Spitzenfeld. Die UniCredit Bank Austria attestiert für 2016 ein Wirtschaftswachstum von +2,4 % gegenüber dem Vorjahr², das WIFO rechnet mit einem Plus von 1,9 %, somit liegt das Burgenland österreichweit hinter Vorarlberg an zweiter Stelle. Insgesamt zeigt sich ein starkes West-Ost-Gefälle. Die Wirtschaft wächst in Westösterreich tendenziell stärker als im Osten.³ Das Burgenland war laut WIFO in der Ostregion der positive Ausreißer. „Hier kann man sagen, dass es vor allem Anpassungsprozesse sind zu den anderen Regionen. Dadurch, dass das Burgenland ein eher strukturschwächeres Bundesland war, verzeichnet es hier sehr positive Aufholprozesse“, sagt Philipp Piribauer vom WIFO. Die Gründe für diesen Aufholprozess seien vielfältig, jedenfalls würde das Burgenland immer noch von der Ostöffnung und den hohen EU-Förderungen profitieren, ist Piribauer überzeugt.

1 Bank Austria Economic & Market Analyses Austria, Bundesländer Überblick, Stand: Mai 2017, Seite 3

2 Bank Austria Economic & Market Analyses Austria, Bundesländer Überblick, Stand: Mai 2017, Seite 3

3 WIFO Presseinformation vom 29.05.2017

Laut UniCredit Bank Austria profitierte man hierzulande von den positiven Auswirkungen der Steuerreform sowie der langsamen Auflösung des Investitionsstatus. In einem verbesserten globalen Umfeld mit zunehmender Unterstützung durch einen robusten Aufschwung in der Eurozone wird die burgenländische Wirtschaft ihren Wachstumskurs 2017 laut UniCredit Bank Austria weiter fortsetzen und mit fast 2 % real ein weiteres Jahr die Dynamik der gesamtösterreichischen Wirtschaft übertreffen. Dieser positive Verlauf ist nicht zuletzt auf die von der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG (in der Folge auch kurz „WiBuG“) forcierten Firmenansiedlungen zurückzuführen.

Industriewachstum kraftvoller

Der burgenländische Produktionssektor setzte die positive Entwicklung fort und erhöhte 2016 sein Wachstumstempo. Die abgesetzte Produktion in der Industrie stieg real um über 4 %. Damit weist das Burgenland in diesem Bereich nach Kärnten die höchste Zuwachsrate aller Bundesländer auf. Der Produktionssektor leistete einen maßgeblichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum, obwohl der Anteil an der gesamten Wertschöpfung bei rund 16 % liegt. Dazu beigetragen haben v.a. die Sparten Herstellung von Metallerzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen. Auch der Bereich Druck kann im Burgenland 2016 auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Aussichten 2017

Nach einem Wachstum von beachtlichen 2,4 % im Jahr 2016 wird die burgenländische Wirtschaft im Jahr 2017 voraussichtlich eine etwas schwächere Dynamik zeigen können. Insgesamt geht die UniCredit Bank Austria davon aus, dass die Wirtschaftsleistung real knapp unter 2 % steigen wird. Damit wird die burgenländische Wirtschaft 2017 aller Voraussicht nach den österreichischen Bundesschnitt zum sechsten Mal in Folge übertreffen.⁴

Rekordzahlen im Tourismus

Im Jahr 2016 wurden im Burgenland 3.084.012 Nächtigungen gezählt (+5,8 %). Damit wurde das Ziel, die 3 Mio. Marke zu knacken erreicht. Besonders zu erwähnen ist, dass mit Ausnahme der Jugendherbergen, in allen Bereichen – vom Privatzimmer bis zur 5-Sterne-Hotellerie – Zuwächse zu verzeichnen waren.

1.051.382 Gästeankünfte konnten im Jahr 2016 im Burgenland registriert werden. Dies entspricht einer Steigerung von +8,4 % im Vergleich zum Jahr 2015.⁵

Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leistete auch die Wirtschaft Burgenland GmbH, mit den im Jahr 2016 im Bereich Tourismus ins Leben gerufenen drei neuen Förderpaketen „Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe“, „Qualitätsinitiative 2.0 – 2017 für gewerbliche Beherbergungsbetriebe“ und „Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe“. Details dazu auf den Seiten 45 bis 49.

Gründerland Nummer 1

1.063 Neugründer, ohne selbständige Personenbetreuer, haben 2016 den Sprung in die Selbständigkeit gewagt.

Mit 1.934 Neugründungen und einer Gründungsintensität⁶ von 10,8 % ist das Burgenland nach wie vor Gründerland Nummer 1 in Österreich. Die meisten Gründungen im Burgenland erfolgten – gemessen an der Anzahl der aktiven Kammermitglieder – im Bezirk Güssing (15,4 %), gefolgt vom Bezirk Jennersdorf (11,4 %), dem Bezirk Oberpullendorf (11,2 %) und dem Bezirk Neusiedl am See (10,8 %). Mit einem Durchschnittsalter von 39,6 Jahren entscheiden sich die Burgenländerinnen und Burgenländer im österreichweiten Vergleich relativ spät für einen Gang in die Selbständigkeit. Der Frauenanteil bei den Gründern liegt im Burgenland bei 71,9 %, das Burgenland nimmt dadurch auch hier einen Spitzenplatz im Bundesländer-Ranking ein.⁷

⁵ Statistik Burgenland, Tourismus Jahresergebnis 2016

⁶ Die Gründungsintensität bezieht sich auf die Anzahl der Neugründungen von Unternehmen in Prozent der aktiven Kammermitglieder

⁷ KSV 1870 „Insolvenzstatistik Unternehmen 2016“

Boom-Branchen

Jede zweite Gründung erfolgt im Bereich Personenberatung und Personenbetreuung. Weitere Boom-Branchen im Burgenland sind: Persönliche Dienstleister (7,2 %), Unternehmensberater und Buchhalter (6,2 %), Gastronomie und Direktvertrieb (jeweils 5,5 %), Versand-, Internet- und allgemeiner Handel, gewerbliche Dienstleister (jeweils 4,1%). Fast 69 % der Gründungen entfallen auf die Sparte Gewerbe und Handwerk gefolgt von der Sparte Handel mit mehr als 15 % und der Sparte Information und Consulting mit fast 9 %.

Mit 18.532 Unternehmen erreicht das Burgenland im Jahr 2016 einen neuen Rekordwert.

2015 wurden noch 17.908 Unternehmen gezählt, das bedeutet eine neuerliche Steigerung von 3,5 %.⁸ Zum Vergleich: Im Jahr 1993 wurden noch lediglich 7.888 Unternehmen gezählt. Zu Beginn der Förderperiode des Phasing Out-Programms 2007-2013 waren es bereits 12.296. Seither hat die burgenländische Unternehmenslandschaft deutlich zugelegt.

Insolvenzen: Tendenz gleichbleibend. Österreichweit wurden 2016 insgesamt 5.226 Unternehmen insolvent, gegenüber 2015 eine Steigerung bei den eröffneten Verfahren um 1,5 %. Im Burgenland wurden im Berichtsjahr 2016 173 Unternehmensinsolvenzen gezählt (2015: 181), dies bedeutet einen Rückgang von 4,4 %.

Arbeitsmarkt 2016

Rekordwert für Beschäftigung

2016 zeigte sich die Arbeitsmarktlage stabiler als erwartet. Laut Arbeitsmarktservice AMS konnten ein Rückgang der Arbeitslosigkeit und ein stärkeres Beschäftigungswachstum verzeichnet werden. Mit durchschnittlich 12.200 beschäftigungslosen Menschen pro Jahr (arbeitslos oder in Schulung) ist die Arbeitslosigkeit nach wie vor hoch. Die Zahl der Beschäftigten erreichte mit 100.900 Personen einen neuen Rekordwert und lag im Jahresdurchschnitt erstmals über der 100.000er-Marke.

Dennoch wies das Burgenland 2016 mit 1,1 % ein unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum auf; der Österreichschnitt lag bei 1,5 %. Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Älteren und Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Die Arbeitslosenquote⁹ von 9,3 % blieb im Vorjahresvergleich stabil.

Positiver Ausblick 2017

Für das Jahr 2017 prognostiziert das Arbeitsmarktservice AMS dem Burgenland ein moderates Beschäftigungsplus von 700 Arbeiternehmern und geht von einem verlangsamten Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.¹⁰

⁹ Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotential (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotential wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbstständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.

¹⁰ AMS Bgld. Pressegespräch vom 17.01.2017 „Bilanz 2016 – Ausblick 2017“

Arbeitsmarktlage 2015 und 2016 im Vergleich (Jahresdurchschnittswerte) ¹¹

FRAUEN	2015	2016
Arbeitskräftepotenzial	51.490	51.868
Unselbständig Beschäftigte	47.033	47.252
Arbeitslose	4.457	4.616
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	474	472
50 Jahre und älter	1.354	1.451
Arbeitslosenquote	8,7 %	8,9 %
MÄNNER	2015	2016
Arbeitskräftepotenzial	58.569	59.367
Unselbständig Beschäftigte	52.763	53.677
Arbeitslose	5.806	5.690
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	736	667
50 Jahre und älter	2.119	2.232
Arbeitslosenquote	9,9 %	9,6 %
GESAMT	2015	2016
Arbeitskräftepotenzial	110.059	111.235
Unselbständig Beschäftigte	99.796	100.929
Arbeitslose	10.263	10.306
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	1.210	1.139
50 Jahre und älter	3.427	3.682
Arbeitslosenquote	9,3 %	9,3 %

11 AMS Bgld., Arbeitsmarkt Bilanz 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1. Organe der Wirtschaft Burgenland GmbH	10
1.1. Organe	10
1.2. Sitzungen	11
2. Betriebsansiedlung und Standortmarketing	12
2.1. Businessparks	14
2.2. Marketingaktivitäten	25
2.2.1. Vermarktungskonzept für die Businessparks Burgenland	27
2.2.1.1. Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2016	27
2.2.1.2. Mediamassnahmen	29
2.2.1.3. Vertriebsaktivitäten	29
3. Wirtschaftsförderung	30
3.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich	34
3.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich	38
3.2.1. Aktionsrichtlinie „Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“	40
3.2.2. Aktionsrichtlinie Privatzimmerförderaktion Burgenland 2014-2020 (De-minimis-Beihilfe)	43
3.2.3. Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe	45
3.2.4. Qualitätsinitiative 2.0 – 2017 für gewerbliche Beherbergungsbetriebe	47
3.2.5. Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe	48
3.3. Finanzierungsunterstützung	50
3.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland	55
3.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	55
3.4.2. TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020	57
3.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte	59
3.6. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten	63
3.7. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften	66

4. Beteiligungen	68
4.1. Status – Privatisierungsauftrag	68
4.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks	71
4.3. Beteiligungen – Tourismus	72
4.4. Beteiligungen – Technologiezentren	73
4.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds	74
5. PR- und Öffentlichkeitsarbeit	78

1. Organe der Wirtschaft Burgenland GmbH

1.1. Organe

Die **Organe** der Wirtschaft Burgenland GmbH sind:

Die Geschäftsführung

Mag. Günter Perner

Mit 31. Dezember 2016 schied Mag. Günter Perner als Geschäftsführer der Wirtschaft Burgenland GmbH aus. Mag. Harald Zagiczek wurde mit 1. Jänner 2017 als sein Nachfolger bestellt.

Die Generalversammlung

Burgenländische Landesholding GmbH (am 28. September 2016 durch Gesellschafterbeschluss umfirmiert in „Landesholding Burgenland GmbH“)

Der Aufsichtsrat

Mag. Michael Gerbavsits, Vorsitzender,
Ing. Mag. Daniel Jägerbauer, Vorsitzender-Stv.,
MMag. Michael Höferer,
DI Dr. Helmut Draxler (bis 02.02.2016),
Mag. Dr. Andreas Reiner (bis 02.02.2016),
Mag. Georg Michael Funovits (ab 02.02.2016),
Mag. Hans Peter Rucker (ab 02.02.2016)

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich insofern, als dass Mag. Dr. Andreas Reiner und DI Dr. Helmut Draxler als Aufsichtsratsmitglieder ausgeschieden sind und Mag. Hans Peter Rucker und Mag. Georg Funovits vom Gesellschafter Burgenländische Landesholding GmbH gemäß Pkt. 7.1. des Gesellschaftsvertrages neu in den Aufsichtsrat entsendet wurden.

1.2. Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden folgende Sitzungen der Gesellschaftsorgane statt:

Aufsichtsratssitzungen

17. März 2016

15. Juni 2016

15. September 2016

15. Dezember 2016

Generalversammlung

15. Juni 2016

2. Betriebsansiedlung und Standortmarketing

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2016 konnten von der Abteilung Standortmarketing und Betriebsansiedlung der Wirtschaft Burgenland GmbH mehr als 35 Anfragen von Betriebsansiedlungsinteressenten bearbeitet und teilweise auch sehr erfolgreich umgesetzt werden. Zusätzlich wurden Projekte, die bereits im Jahre 2015 gestartet wurden, vorangetrieben.

Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnten die Vertragsverhandlungen mit der Firma **XXXLutz GmbH** aus Wels. Auf einer Fläche von ca. 32.000 m² entsteht ein XXXLutz Möbelhaus sowie in einem zweiten Bauabschnitt ein MÖMAX Möbel-fachmarkt direkt an der Anschlussstelle A4 Gewerbepark Neusiedl am See. Im Zuge des Projektes werden an die 150 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Beginn der Bauarbeiten war im Juni 2016, die Eröffnung ist für Juni 2017 geplant.

Bereits im Jahr 2015 konnte im Businesspark Kittsee die Firma **Mauer + Partner GmbH** aus Deutschland angesiedelt werden. Der Kunststoffbetrieb ist für die Erzeugung von hochwertigen Verpackungen aus Kunststoff in erster Linie für die Kosmetik-industrie verantwortlich. Auf einer Gesamtfläche von ca. 20.000 m² wurde hier ein moderner Betrieb für Spritzgusstechnik errichtet und es sind im Zuge der ersten Ausbaustufe 30 neue Arbeitsplätze am Standort Businesspark Kittsee entstanden. Für den zukünftigen Ausbau des Betriebes wurde im Jahr 2016 eine Erweiterungs-fläche von 30.000 m² optioniert.

Das ebenfalls im Businesspark Kittsee ansässige Unternehmen **H. u. J. Steiner Ge-sellschaft m.b.H.** hat den Ausbau seines Betriebsstandortes abgeschlossen. Die Erweiterung der bestehenden Betriebsflächen um eine neue Ausstellungshalle von ca. 900 m² sowie eine neue Lagerhalle mit ca. 6.000 m² Lagerfläche wurden abge-schlossen. Durch diese Investitionen in den bestehenden Betriebsstandort konnte der Mitarbeiterstand von 10 auf 20 MitarbeiterInnen verdoppelt werden.

Der Arzneimittelhersteller **SIGMAPHARM GmbH** aus Wien hat in Hornstein mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte begonnen. Mitte 2018 soll der Bau fertig sein und mit dem Probetrieb begonnen werden.

Durch die Investitionen am Standort Hornstein werden in der ersten Phase 20 neue Arbeitsplätze geschaffen, welche im Endausbau dann auf 80 erhöht werden.

Betriebsansiedlungen per 31. Dezember 2016	
Unternehmen	neue prognostizierte Arbeitsplätze
XXXLutz GmbH	150
MERKUR Markt Kittsee	50
CINEPLEXX Center Parndorf	20
SIGMAPHARM GmbH	20
Summe	240

2.1. Businessparks

➤ Businesspark Kittsee



Im abgelaufenen Jahr 2016 konnte im Wirtschaftspark Kittsee eine Fläche von 12.316 m² verkauft werden. Von der Gesamtfläche von 347.501 m² sind bisher 109.357 m² verkauft worden.

Businesspark Kittsee Stand: 31.12.2016	
Gesamtfläche in m²	347.501
verkaufte Fläche	109.357
verfügbare Fläche	238.144

Im Jahr 2016 wurde die Planungsphase für die Errichtung einer **Merkur-Filiale** in der Größenordnung von 8.500 m² abgeschlossen. Im Jänner 2017 soll bereits mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung und Eröffnung des neuen Marktes erfolgte bereits im Juni 2017. Insgesamt wurden dadurch am Standort Kittsee 50 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Für die Errichtung eines weiteren **Fachmarktzentrums** anschließend an den neuen MERKUR Markt haben im Herbst 2016 die Planungsarbeiten begonnen. Auf einer Fläche von ca. 34.000 m² wird hier eine Erweiterung des Fachmarktzentrums ähnlich dem Fachmarktzentrum K1 entstehen.

Für das kommende Jahr 2017 ist die Erlangung der erforderlichen behördlichen Genehmigungen geplant, der Bau soll dann mit Frühjahr 2018 beginnen. Nach Fertigstellung des Projektes sollen hier weitere 200 bis 300 neue Arbeitsplätze entstehen.



➤ **Businesspark Parndorf**



Im Businesspark Parndorf wurde bis dato eine Fläche von 573.974 m² verkauft. Im Berichtsjahr 2016 konnte zwar nur ein Kaufvertrag für eine Fläche von 2.700 m² abgeschlossen werden, es lagen jedoch zum Jahresende weitere Anfragen bzw. Optionsverträge für Flächen von insgesamt rund 133.000 m² vor.

Businesspark Parndorf Stand: 31.12.2016	
Gesamtfläche in m²	738.058
verkaufte Fläche	573.974
verfügbare Fläche	164.084

Für die Errichtung eines Entertainment-, Freizeit- und Gastronomieprojektes rund um eine **CINEPLEX Kinocenter** liegt uns eine Option für eine Grundstücksfläche von 32.000 m² vor. Derzeit laufen bereits die Antragsverfahren zur Erreichung der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und es wird noch im Sommer 2017 mit dem Bau des Komplexes begonnen. Die Eröffnung ist für den Dezember 2017 geplant.

Die weiteren Anfragen betreffen die Errichtung eines **Fachmarktes für chinesische HiTech-Produkte** auf einer Fläche von ca. 32.000 m² sowie die Errichtung und der

Betrieb eines ganzjährigen Betriebes für Theater- und Großveranstaltungen. Hierfür wird voraussichtlich eine Fläche von ca. 20.000 m² benötigt werden.

Ebenfalls in der vertieften Planungsphase ist das Projekt von KR Richard Erlinger zur Erweiterung des bestehenden Fachmarktzentrums **PADO I** auf einer Fläche von insgesamt 64.000 m² direkt am Autobahnzubringer A4 Gewerbepark geplant.

Für eine Fläche von ca. 10.000 m² liegt ein Optionsvertrag mit der Firma **MARETO** vor. Diese für zukünftige Erweiterungen des bestehenden Produktionsbetriebes im Businesspark Parndorf vorgesehenen Flächen werden noch im September d.J. angekauft werden.

Und auch für die letzte freie Fläche von ca. 40.000 m² im Businesspark Parndorf liegt eine Anfrage zum Ankauf bzw. zur Reservierung mittels Optionsvertrag vor. Diesbezüglich interessiert sich die Firma **SZEGNER** aus Pama einerseits für Errichtung von Betriebsflächen für das eigene Unternehmen und andererseits für die Umsetzung von weiteren Projekten am Standort Parndorf.

➤ **Businesspark Neusiedl am See**



Im Businesspark Neusiedl am See konnte im abgelaufenen Jahr eine Fläche von 11.680 m² verkauft werden. Somit wurde bis dato eine Fläche von insgesamt 130.889 m² verkauft.

Businesspark Neusiedl am See Stand: 31.12.2016	
Gesamtfläche in m²	335.826
verkaufte Fläche	130.889
verfügbare Fläche	204.937

Für das Projekt der **Perfect Shopping Neusee GmbH** wurden im Berichtsjahr 2016 weitere 11.680 m² angekauft. Dies wurde notwendig, da das Projekt aus Kostengründen dahingehend abgeändert wurde, dass die in der geplanten Tiefgarage vorgeschriebenen PKW-Abstellplätze nunmehr auf diesen zusätzlich angekauften Freiflächen errichtet werden sollen.

Aufgrund des Ablebens des Investors und Projektanten Thomas Hönigsberger im Jänner 2017 wurde das Projekt jedoch vorerst gestoppt, soll aber lt. Auskunft des derzeitigen Geschäftsführers bis Ende des Jahres wieder vorangetrieben werden.

Entweder wird das gesamte Projekt mit den bestehenden Genehmigungen verkauft und in weiterer Folge von Dritten errichtet, oder nur die angekauften Grundstücksflächen werden im Gesamten oder in Teilflächen an Einzelinteressenten weiterveräußert.

Der Schmutz- und Regen-Wasserkanal im Betriebsgebiet Prädium wurde im Berichtsjahr 2016 fertiggestellt. Das neue Pumpwerk wurde versetzt, sodass in der weiteren Folge mit der Verlegung der neuen Druckleitung entlang der Straße FMZ Pannonia und Merkur begonnen werden konnte. Der Anschluss der SW-Leitung an die Druckleitung des AVBN wurde im Juni durchgeführt. In der Strasse 3 (Verbindung TZ Neusiedl mit Kamper und Anschlussstelle A4) wurden allen Einbauten verlegt und der Straßenbau konnte 2016 abgeschlossen werden.

Derzeit liegen auch Anfragen für Grundflächen im Businesspark Neusiedl am See aus den Bereichen Gartenutensilien, Autohaus und Dienstleistungsbereich im Ausmaß von ca. 30.000 m² vor.

➤ **Businesspark Heiligenkreuz**



Im Businesspark Heiligenkreuz wurde der Verkauf des Grundstücks Nr. 1100/2 im Ausmaß von 174.903 m² an die ABALON Hardwood GmbH im Jänner 2016 abgeschlossen. Die ABALON Hardwood GmbH sowie deren Vorgesellschaft hatten einen Baurechtsvertrag über den Zeitraum von 15 Jahren abgeschlossen, welcher im März 2016 ausgelaufen wäre. Üblicherweise wird ein Baurechtsvertrag im Businesspark Heiligenkreuz dergestalt konzipiert, dass seitens des Baurechtsberechtigten eine Anzahlung geleistet wird. Während der Laufzeit werden bereits quartalsmäßige Bauzinsen bezahlt. Möchte der Baurechtsberechtigte das Grundstück am Ende der Laufzeit erwerben wird bereits bei Abschluss des Baurechtsvertrages ein Optionsvertrag mit einem festgelegten Kaufpreis abgeschlossen. Diese Vorgehensweise wurde auch im Falle von ABALON (ehemals Theurl & Tinzl Massivholz GmbH) gewählt. Der Verbleib des Unternehmens am Standort Heiligenkreuz (mit rund 65 Mitarbeiter der zweitgrößte Arbeitgeber im Businesspark) konnte durch diesen Verkauf langfristig gesichert werden.

Auf ungarischer Seite des Wirtschaftsparks konnte das Logistikzentrum Szentgotthárd an das ungarische Unternehmen Hóbor & Hóbor Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság Kft. verkauft werden. Die ungarische Gesellschaft (Eigentümerin des Grundstücks und der Halle) Szentgotthárdi Logisztikai Centrum Korlátolt Felelősségű Társaság befindet sich zu 90 % im Eigentum der WiBAG Infrastruktur GmbH und zu 10 % im unmittelbaren Eigentum der Stadtgemeinde Szentgotthárd.

Die Geschäftsleitung wird nun nach erfolgreichem Verkauf der Liegenschaft die Liquidation der Szentgotthárdi Logisztikai Centrum Korlátolt Felelősségű Társaság in die Wege leiten. Die Wirtschaft Burgenland GmbH hat nach dem Verkauf der Businesspark Szentgotthárd Kft im Jahre 2014 (Gesellschaft, welche die Wirtschaftsparkflächen auf ungarischer Seite gehalten hat) sowie des Logistikzentrums Szentgotthárd und der damit einhergehenden Löschung der Gesellschaft das Engagement auf ungarischer Seite des grenzüberschreitenden Businessparks komplett beendet und wird nun den Fokus auf die Vermarktung der Österreichischen Seite im Businesspark Heiligenkreuz legen.

Im Businesspark Heiligenkreuz wurde im Jahr 2016 eine Fläche von 58.120 m² optiiert. Somit wurde bis dato eine Fläche von insgesamt 355.415 m² verkauft.

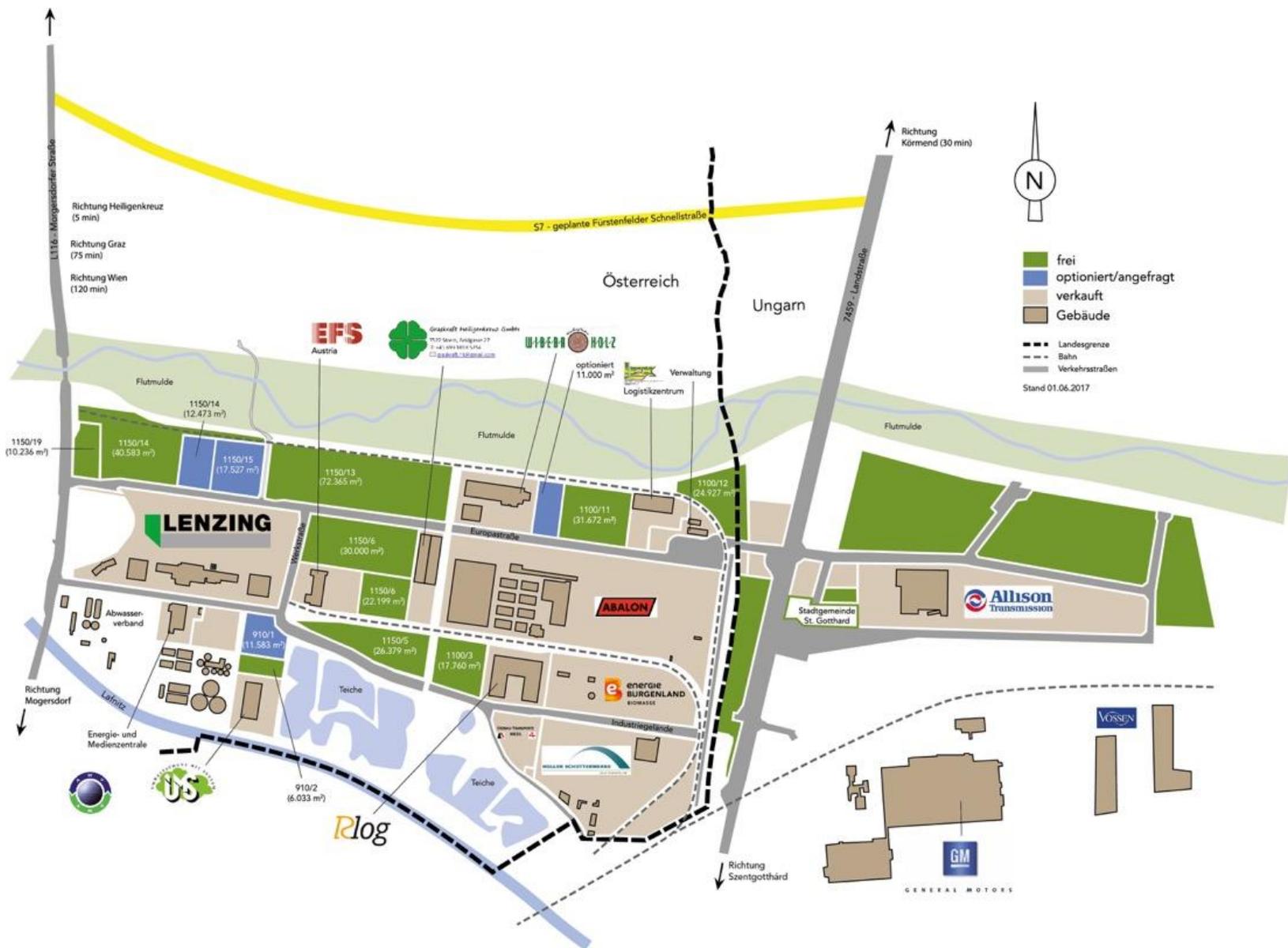
Businesspark Heiligenkreuz Stand: 31.12.2016	
Gesamtfläche in m²	681.145
verkaufte Fläche	355.415
verfügbare Fläche	325.730

Im Jahr 2016 hat der **Lenzing** Vorstand einen Ausbau des Standortes Heiligenkreuz beschlossen. Dieser wird in zwei Schritten erfolgen. Der erste Schritt ist eine spezielle Fasermischanlage, ein sogenannter „Pulper“, welcher die Zellstofffaser mit Flüssigkeiten mischt und so besser verarbeitbar macht. In weiterer Folge wird in die sog. „Linie 3“ investiert, was eine Kapazitätserweiterung der bestehenden „Tencel“ Produktion bedeutet und eine wichtige Absicherung des Standortes Businesspark Heiligenkreuz sowie ein Bekenntnis zum Standort ist.

Laut Lenzing-Geschäftsführung werden insgesamt 70 Mio. Euro investiert und keine Förderungen in Anspruch genommen. Der zusätzliche Personalbedarf liegt bei etwa 15 Mitarbeitern.

Weiters ist die Errichtung einer Produktions- und Verarbeitungshalle für Rosenzucht mit einem benötigten Flächenausmaß von 5.000 m² geplant. Das Unternehmen ist derzeit in der ehemaligen Halle von Serenzo Flooring Industries eingemietet. Die Produktion soll jedoch künftig in einer neuen Produktions- und Verarbeitungshalle stattfinden. Die **UBD Umweltdienst Burgenland GmbH** beabsichtigt die Errichtung eines zentralen Abfallwirtschaftszentrums – dafür ist ein Flächenbedarf von 11.500 m² vorgesehen. Der **Abwasserverband** beabsichtigt ebenfalls eine Erweiterung der bestehenden Betriebsfläche um 12.000 m².

Tätigkeitsbericht der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG über das Jahr 2016



2.2. Marketingaktivitäten

Die Marketingaktivitäten der Wirtschaft Burgenland GmbH im Bereich Betriebsansiedlung und Standortmarketing auf dem **österreichischen Markt** waren im abgelaufenen Berichtsjahr 2016 weiterhin von den werbetechnischen Aktivitäten rund um die neue Marke „Businessparks Burgenland – Perfekte Perspektiven“ geprägt.

Am internationalen Markt erfolgte die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Burgenland unter der gemeinsamen Dachmarke **VIENNA REGION**, einer erfolgreichen Vermarktungskoooperation der drei Wirtschaftsagenturen der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland. Dabei konnten im Berichtsjahr 2016 unter anderem folgende Marketingmaßnahmen umgesetzt werden:

- Produktion einer **Beilage zur bestehenden Standort-Imagebroschüre** der VIENNA REGION mit aktualisierten Facts und Figures der Region
- Produktion einer neuen **Standort-Imagebroschüre** mit Beilage Facts und Figures
- Neugestaltung von **ppt-Präsentationen**
- Schaltung des Werbespots („The Symphony of Opportunities“) im **CAT–City Airport Train** von März bis Dezember, anlässlich internationaler Wirtschaftsmessen, Konferenzen und Kongresse in Wien
- **Airlinewerbung** („The Symphony of Opportunities“) im Board-TV auf allen Kurz- und Langstreckenflügen der **AUA** sowie auf den **Lounge-Infoscreens des Flughafen VIE-Schwechat** im Mai/Juni, September/Okttober und November/Dezember
- Empfang einer Delegation des Washington College, Chestertown, USA, im Rahmen einer Präsentation zum Thema „International Business in Central Europe“

- Marketingkooperationen mit der **TU Wien**: Sponsoring und Werbepräsenz (Logo, Broschürenverteilung, Give-Aways, Roll-ups) bei Konferenzen und Kongressen
 - Software Engineering“ und „Software Management“ von 23.-26. Februar
 - STAF 2016: “Software Technologies: Applications and Foundations” von 04.-06. Juli
 - IEEE International Enterprise Computing Conference (EDOC 2016), von 05.-09. September
 - ESOC- European Conference on Service Oriented and Cloud Computing von 05.-07. September
 - ACM Symposium on Document Engineering von 13.-16. September
 - International Conference on Hydropower Plants, Viennahydro von 09.-11. November

2.2.1. Vermarktungskonzept für die Businessparks Burgenland

2.2.1.1. Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2016

Der Schwerpunkt der Vermarktungskampagne liegt vor allem in der Vermarktung der beiden Businessparks Kittsee und Heiligenkreuz. Im dritten Jahr der intensiven Kommunikations- und Vertriebsaktivitäten wurden daher folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Vertriebsaktivitäten**

Parallel zu den Kommunikationsmaßnahmen wurden vermehrt Aktivitäten gesetzt, die den Vertrieb stärken. Neben der Zusammenarbeit mit Otto Immobilien ist es gelungen eine Zusammenarbeit mit CBRE & Colliers International zu lukrieren. Dabei wurde vor allem der Standort Heiligenkreuz aktiv beworben.

- **Media**

Wie in den letzten Jahren wurden im Jahr 2016 wieder Print- und Online-Anzeigen geschaltet. Die Inserate wurden vor allem in den Tageszeitungen Presse, Immobilien Standard sowie Immobilien Kurier geschaltet. Weiters gab es Anzeigen in den Magazinen Profil, Trend, Gewinn, ImmoFokus, Immobilien Magazin, New Business, Business People, Schau Magazin und Skylines. Ein wesentlicher Teil der Medienplanung im Jahr 2016 war die GoogleAdWords Kampagne.

- **Event „Get Together in Heiligenkreuz“**

Am 23. November 2016 fand in Zusammenarbeit mit Carmen Dilch eine Netzwerkveranstaltung für bestehende und zukünftige Kunden, Geschäftspartner und Medienvertreter in St. Martin/Raab statt. Dabei standen Wissenstransfer, Austausch von Erfahrungen und Knüpfen von neuen beruflichen Kontakten im Vordergrund. Als Keynote Speaker konnten DI Alois Schedl von der ASFINAG und Manfred Klever von ESF – Euro Forming Servicing GmbH gewonnen werden. Anschließend fand eine interessante Podiumsdiskussion zum Thema „Wir geben der Zukunft eine Zukunft – Chancen für Logistiker/Industriebetriebe im Dreiländereck“ statt.

- **Beziehungsmanagement - Kunden**

2016 wurde unseren Kunden/Interessenten und Geschäftspartnern eine eigens kreierte Weihnachtskarte geschickt.

- **24 Bogen Tafeln**

Die 24 Bogen Tafeln zeichnen die Standorte Kittsee/Heiligenkreuz/Neusiedl am See und Parndorf aus und sind an strategisch wichtigen Punkten in den Businessparks positioniert.

Kittsee
Businessparks
Burgenland

JETZT KAUFEN!

**Ihr Standort
mit Perspektive**

+43 59010 2327
www.businessparks-burgenland.at

perfekte Perspektiven
Businessparks
Burgenland
ein Unternehmen der WIBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

- **Geschäftsausstattung Businessparks**

Mit jedem Brief, jeder Visitenkarte, jeder Kurzmitteilung treten wir in direkte Kommunikation mit Menschen, auch mit potentiellen Kunden. Diese Drucksorten sind daher so konzipiert und gestaltet, dass jede einzelne davon mittransportiert, was einem in den Businessparks erwartet: perfekte Perspektiven.

- **Imagefolder Businessparks Burgenland**

„Lösungen sind immer einfach. Man muss sie nur finden.“ So lautet eine Headline im Imagefolder. Der Folder ist sozusagen eine "erste Hilfe" bei diesem Lösungsfindungsprozess und inszeniert die Möglichkeiten, die die Businessparks Burgenland bieten.

- **Exposees und Lagepläne**

Für jeden Standort wurde ein Exposee realisiert, das den jeweiligen Businesspark auslobt und über einen Detail-Lageplan über die noch frei verfügbaren Flächen informiert.

- **Drohnenaufnahmen**

Perfekte Perspektiven kann man nicht besser inszenieren: Mit Hilfe von Drohnen wurden Luftaufnahmen von allen Standorten realisiert.

- **Anzeigen**

Für die verschiedenen Inserate und Advertorials in Printmedien wurden die entsprechenden Sujets gestaltet.



2.2.1.2. Mediamaßnahmen

Potentielle Interessenten für einen Standort in einem der Businessparks Burgenland erreicht man nicht durch ein Breitenmedium, sondern nur durch punktgenauen Medieneinsatz. Wir haben im Jahr 2016 daher sehr strategische Medienmaßnahmen gesetzt. Mit Anzeigen im Print- und Online-Bereich.

2.2.1.3. Vertriebsaktivitäten

Parallel zu den Kommunikationsmaßnahmen wurden vermehrt Aktivitäten gesetzt, die den Vertrieb forcieren sollen. Mit dem professionellen Immobilienentwickler **Otto Immobilien** wurde eines der renommiertesten Immobilienunternehmen des Landes und ein Spezialist im Bereich Immobilienverwertung mit in die Vermarktungsstrategie aufgenommen. Mit den Experten dieses Unternehmens soll die Verwertung der Businessparks Burgenland auch international verstärkt werden.

3. Wirtschaftsförderung

Vorrangige Aufgabe der Wirtschaft Burgenland GmbH ist es, die gesamte Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß dem Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG abzuwickeln. Das Ziel der Förderungen besteht darin, die burgenländische Wirtschaft hinsichtlich der geopolitischen Situation und den sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Chancen bestmöglich zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum zu stärken.

Die Abwicklung und Umsetzung der Förderungen erfolgt durch die Wirtschaft Burgenland GmbH. Die Bestimmungen über die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind in Richtlinien festgelegt, die auf EU-Recht abgestimmt und von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt sind.

Im Jahr 2015 kam es zu Änderungen des Wirtschaftsförderungsgesetzes. Diese Änderungen hatten zur Folge, dass es einerseits zu einer Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gekommen ist und andererseits auch die Agenden der Förderkommission im Gesetz definiert wurden.

Zu den Aufgaben der Förderkommission gemäß § 7 Abs. 8 WiföG zählen:

1. Die Beratung und Erstattung eines Vorschlages zu der Vergabe von Landesförderungsmitteln.
2. Die Beratung und Erstattung eines Vorschlages zu von der Europäischen Union und/oder vom Bund kofinanzierten Projekten.
3. Die Vorschläge sind der Geschäftsführung der Wirtschaft Burgenland Gesellschaft mit beschränkter Haftung – WiBuG zur Information, sowie im Wege des nach der Referatseinteilung zuständigen Regierungsmitglieds der Landesregierung in gebündelter Form je Förderkommissionssitzung zur Entscheidung gemäß § 6 Abs. 3 vorzulegen.

Wesentlich ist, dass gemäß § 6 Abs. 3 WiföG die Entscheidung über Förderungsmaßnahmen im Sinne des § 5 Z 1 und Z 2 WiföG, es handelt sich dabei um nicht

rückzahlbare Zuschüsse, die Bereitstellung von Risikokapital und Darlehen sowie die Übernahme von Bürgschaften, der Burgenländischen Landesregierung obliegt.

Die Änderung des Gesetzes hatte auch zur Folge, dass sämtliche Richtlinien der Wirtschaft Burgenland GmbH an die neuen Bestimmungen angepasst und neu von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt werden mussten.

Im Bereich des „Phasing-Out-Programmes Burgenland 2007-2013“, dessen Restabwicklung noch bis inklusive 2015 andauerte, wurden die Agenden für die Koordination, Umsetzung und Abwicklung der EU-Fördermaßnahmen ebenfalls von der Wirtschaft Burgenland GmbH wahrgenommen.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH, als die bei weitem größte Förderstelle im Bereich der Wirtschaftsförderung im Burgenland, nimmt im Rahmen der Strukturfondsverwaltung eine zentrale Rolle ein. Als verantwortliche Förderstelle ist die Wirtschaft Burgenland GmbH für die Abwicklung und Kontrolle der in den spezifischen Maßnahmen geförderten Projekte verantwortlich. Dabei ist sie an die einschlägigen Bestimmungen des WiföG gebunden.

Die im Jahr 2013 begonnenen Programmierungsarbeiten für den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ 2014-2020 (kurz „EFRE“) wurden im Jahr 2014 beendet. Das Burgenland ist in diesem Programm als Übergangsregion definiert.

Anders als in den vorangegangenen Förderperioden wurde diesmal österreichweit der Beschluss gefasst, ein gesamtösterreichisches Programm für Förderungen von 2014 bis 2020 in Brüssel einzureichen.

Der burgenländische Programmentwurf musste daher in dieses Programm eingearbeitet bzw. mit den Entwürfen der anderen Bundesländer harmonisiert werden.

Dies stellt jedenfalls eine Neuheit für das Burgenland dar, zumal in der Vergangenheit jedes Bundesland sein eigenes EFRE-Programm eingereicht hat. Aufgrund der späten Entscheidung für ein Gesamtprogramm und der aus der Zusammenführung aller neun Bundesländer resultierenden Verzögerungen konnten im Jahr 2015 die mit einem Periodenwechsel verbundenen Aufgaben nur zum Teil

finalisiert werden. Der operative Start des neuen Programms wird erfolgte daher erst 2016.

Das „Operationelle Programm Beschäftigung Österreich 2014-2020 (ESF OP)“ ist ebenso ein österreichisches Gesamtprogramm. Auch hier war die Wirtschaft Burgenland GmbH in die Entwicklung des Burgenlandteils eingebunden. Das ESF OP wurde Ende 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt. Auch mit diesem Programm konnte im Jahr 2015 noch nicht operativ begonnen werden und der Start erfolgte 2016.

Für beide Programme wurde wieder jeweils ein Additionalitätsprogramm genehmigt.

In der nachstehenden Übersicht sind sämtliche im Berichtszeitraum entschiedenen Förderfälle mit der Höhe der Förderzuschüsse aufgelistet:

 Wirtschaftsförderung Wirtschaft Burgenland GmbH 2016 		
Förderaktion	Anzahl der Förderfälle	Landesmittel in Euro
	bearbeitetes Antragsvolumen	
WiföG-National		
WiföG Gewerbe/Industrie	117	2.575.461,48
Haftungen (behaftete Darlehenssumme)	13	4.175.000,00
Beteiligungen	0	0,00
Darlehen	0	0,00
WiföG Tourismus	51	1.733.945,34
Privatzimmerförderung - WiföG	4	16.000,00
Qualitätsinitiative 2016	72	497.803,45
Qualitätsinitiative 2.0 - 2017	0	0,00
Registrierkassenbonus für Gastgewerbe	125	21.800,00
TOP- Jungunternehmer Förderung (ÖHT)	6	66.200,00
TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020 (ÖHT)	2	64.080,00
Summe	390	9.150.290,27
EFRE		
Phasing-Out-Programm (2007 - 2013)*	0	0,00
IWB EFRE 2014-2020*	3	3.485.152,28
Additionalitätsprogramm (2007 - 2013)	6	1.463.709,14
Additionalitätsprogramm (2014-2020)	0	0,00
Zusatzprogramm	0	0,00
Innovative Projekte	8	358.844,48
Summe	17	5.307.705,90
ESF		
Aus- und Weiterbildung*	218	281.603,22
Summe	218	281.603,22
ELER		
Kleinstunternehmenförderung	0	0,00
Summe	0	0,00
Gesamt	625	14.739.599,39

*inkl. EFRE/ESF-Mittel

3.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich

Gesamtübersicht der Förderungen Gewerbe/Industrie - Landesförderung gem. WiföG Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016 (Beträge in Euro)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2015	23	109	37.849.319,17	35.140.138,51	3.861.023,07	1.454	153
2016	16	101	28.857.046,06	26.236.174,32	2.575.461,48	1.012	116
Veränderungen absolut	-7	-8	-8.992.273,11	-8.903.964,19	-1.285.561,59	-442	-37
Veränderungen in Prozent	-30,43%	-7,34%	-23,76%	-25,34%	-33,30%	-30,40%	-24,18%

Nach dem bereits schwachen Jahr 2015 ist das Wirtschaftsjahr 2016 bis dato das schwächste Förderjahr seit Bestehen der Wirtschaft Burgenland GmbH. Dies war angesichts eines leicht ansteigenden Beginns des Jahres 2016 eher überraschend, eine abschließende Klärung dieses Negativrekords war nicht möglich. Fakt ist jedenfalls, dass im Berichtszeitraum das Wirtschaftswachstum und die Prognosen schwach waren. Insbesondere die Prognosen samt den negativen Medienberichten haben vermutlich die Investitionsentscheidungen der Unternehmen, insbesondere der Mittelbetriebe, massiv gebremst.

Die Abwärtstendenz war bereits über mehrere Jahre zu beobachten, wie aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Genehmigungen	2.991.998	9.485.690	5.979.865	5.032.231	6.895.964	5.308.942	3.861.023	2.575.461
Anträge positiv	117	247	158	150	140	123	109	101
durchschnittliches Volumen	25.573	38.404	37.847	33.548	49.257	43.162	35.422	25.500

Nicht nur die Zahl der Anträge, sondern auch das durchschnittliche Antragsvolumen weist einen Tiefststand auf, ähnlich wie das Krisenjahr 2009 (insbesondere die Bezirke Mattersburg, Oberwart und Güssing – siehe Bezirksvergleich). Auch die Qualität der Projekte war dementsprechend innovationsschwach (offensichtlich lediglich zwingend notwendige Investitionen und Substanzerhaltung). Nachdem die eingebrachten Projekte durchgehend nach einem transparenten Bewertungsschema bearbeitet bzw. beurteilt werden, schlägt sich die geringere Projektqualität zwangsläufig auf die durchschnittliche Förderhöhe nieder. Betrag der durchschnittliche Fördersatz im Jahr 2015 zufriedenstellende 10,99 %, sank dieser 2016 auf 9,82 %.

Diese Entwicklung kann zweifellos zum Teil auf die erwähnte Zurückhaltung der Wirtschaft zurückgeführt werden. Eine weitere und nicht minder gewichtige Ursache sind die evidenten Schwierigkeiten, Projekte über den üblichen Kapitalmarkt zu finanzieren. Insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe stoßen hier immer öfter auf enorme Probleme.

Darüber hinaus wurde auch die Finanzierungsunterstützung des Landes Burgenland ab Mitte 2013 quasi eingestellt. Diese Förderaktion als Schlüsselfaktor für Investitionen zu bezeichnen ist mitunter übertrieben, sie kann jedoch einen wichtigen und oftmals ausschlaggebenden Beitrag zur Projektrealisierung leisten.

Für 2017 stellen sich die Prognosen inkl. Wirtschaftswachstum wieder positiver dar. Auch die Finanzierungsunterstützung wurde mit Beginn 2017 wieder aktiviert. Angesichts der aktuellen Antragseingänge kann im Wirtschaftsjahr 2017 von einer namhaften Trendwende ausgegangen werden.

Aktionsrichtlinie Investitionsbeihilfen - Gewerbe/Industrie							
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016							
Darstellung nach Bezirken							
(Beträge in Euro)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	6	25	8.202.959,45	6.609.588,45	625.427,88	215	28
Eisenstadt	2	25	10.402.609,36	9.693.767,48	988.800,10	215	39
Mattersburg	1	8	1.073.568,05	1.068.091,05	95.843,93	75	10
Oberpullendorf	1	12	3.096.666,78	3.085.238,20	333.430,19	184	9
Oberwart	2	17	3.449.537,70	3.331.924,75	296.753,98	123	11
Güssing	2	10	1.346.739,52	1.315.809,52	123.867,95	139	13
Jennersdorf	2	4	1.284.965,20	1.131.754,87	111.337,45	62	6
Summe	16	101	28.857.046,06	26.236.174,32	2.575.461,48	1.012	116

Aus der oben angeführten Tabelle ist der Bezirksvergleich der Fördergenehmigungen aus der Aktionsrichtlinie Investitionsbeihilfen - Gewerbe/Industrie ersichtlich. Bei den Bezirken Neusiedl am See und Eisenstadt wurden mit insgesamt 50 Bewilligungen die meisten Förderfälle umgesetzt. Bei den Bezirken Mattersburg und Jennersdorf wurden in dieser Periode die wenigsten Genehmigungen verzeichnet.

Bei den Bezirken Oberwart und Güssing ist zwar die Zahl der eingebrachten Anträge nahezu gleich, jedoch ist das durchschnittliche Investitionsvolumen je Projekt deutlich gesunken (Oberwart: -169 TEUR, -45,3 %; Güssing: -238 TEUR, -63,9 %).

Erfreulich ist zu bemerken, dass der Bezirk Jennersdorf, entgegen dem allgemeinen Trend, eine leichte Steigerung vorzuweisen hat. Anzumerken ist hierbei jedoch, dass Jennersdorf in der Vorperiode 2015 einen enormen Rückgang zu verzeichnen hatte. Bei einer Mehrjahresbetrachtung ist auch der Bezirk Jennersdorf im Jahr 2016 unter seinem Durchschnitt.

Aktionsrichtlinie Investitionsbeihilfen - Gewerbe/Industrie							
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016							
Darstellung nach Betriebsgröße							
(Beträge in Euro)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	2	8	6.240.526,75	5.718.761,09	501.193,39	375	20
Kleinbetriebe (11-49 MA)	5	21	9.814.664,66	8.894.763,09	976.799,74	466	28
Kleinstbetriebe (<10 MA)	9	72	12.801.854,65	11.622.650,14	1.097.468,35	171	68
Summe	16	101	28.857.046,06	26.236.174,32	2.575.461,48	1.012	116

Die seit 1. Juli 2014 geltenden Rechtsgrundlagen der EU erlauben Förderungen an Großunternehmen nur mehr in ganz bestimmten Ausnahmen. Im Jahr 2016 ist im Burgenland ein derartiges Projekt nicht realisiert worden. Die Gruppe der Großunternehmen wird aus förderrechtlichen Gründen auch zukünftig bei den Wirtschaftsförderungen nur mehr eine untergeordnete Rolle spielen.

Die Projekte von Mittelbetrieben haben sich 2016 nach einer Verdoppelung 2015 wieder annähernd auf das Niveau 2014 reduziert. Vor allem das durchschnittliche Volumen hat sich mehr als halbiert, was sich wie bereits erwähnt, auch im Rückgang der Förderhöhe widerspiegelt.

Auch die Anträge der Kleinbetriebe sind rückläufig, wobei sich jedoch die durchschnittlichen Investitionen deutlich erhöht haben (+ 25,1%). Die Anzahl der Anträge der Kleinstbetriebe sind gestiegen, das Projektvolumen sowie der durchschnittliche Fördersatz sind hingegen leicht gesunken.

Im Berichtsjahr 2016 entfallen 92 % der Anträge und rund 81 % der bewilligten Zuschüsse auf Kleinst- und Kleinbetriebe. Wenngleich die Förderlandschaft stets zielgerichtet zu Gunsten dieser Zielgruppe verändert wurde und die Tendenz sich dementsprechend erfolgreich in diese Richtung bewegt, entspricht diese Verteilung nicht dem langjährigen Schnitt und ist demnach nicht repräsentativ.

3.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich

Gesamtübersicht der Tourismusförderungen - Landesförderungen gem. WiföG Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016 (Beträge in Euro)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2015	8	47	6.700.606,68	5.372.456,02	790.721,23	781	69
2016	25	227	15.890.675,15	13.511.514,38	2.269.548,79	1.121	73
Veränderungen absolut	17	180	9.190.068,47	8.139.058,36	1.478.827,56	340	4
Veränderungen in Prozent	212,50%	382,98%	137,15%	151,50%	187,02%	43,53%	5,80%

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist ein dynamischer Wirtschaftszweig, von dem auch im Jahr 2016 Impulse für die burgenländische Volkswirtschaft ausgegangen sind. Mit einem unterstützten Investitionsvolumen von rund 16 Mio. Euro lieferte die Tourismusförderung einen wichtigen Beitrag für eine zielgerichtete Veränderung der Unternehmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und belebte damit vor- und nachgelagerte Wirtschaftszweige im Burgenland. Die ausgelösten Investitionen kommen vor allem der Hotellerie und Gastronomie – in der Folge natürlich auch dem Bau- und Baunebengewerbe in der unmittelbaren Umgebung – zugute.

Die burgenländischen Tourismusbetriebe führen mit den gesetzten Investitionen ihren strukturellen Umbau fort. Die Qualität des Bettenangebotes hat sich bereits in den letzten Jahren massiv verbessert und die Betriebe sind mittlerweile größer, professioneller und auch besser ausgelastet. Insgesamt erzielen damit immer professionellere Unternehmen mehr Nächtigungen und der Umbau zu höheren Angebotsqualitäten erbringt ein Mehr an Wertschöpfung im Burgenland.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH wickelt im Auftrag des Landes die Tourismusförderungen im Burgenland ab. Dabei entwickelt und implementiert sie maßgeschneiderte Förderungsprogramme im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Sie begleitet den kompletten Förderungsprozess und fungiert als Schnittstelle zwischen den AntragstellerInnen, anderen Förderstellen, Banken, etc. Doch nicht nur durch gezielte Förderungen, sondern auch durch kompetente Beratung werden Tourismusunternehmen unterstützt. Das positive Feedback der FörderungskundInnen ist nicht zu-

letzt auf das umfassende Know-How der Wirtschaft Burgenland GmbH - MitarbeiterInnen der Wirtschaft Burgenland GmbH zurückzuführen.

Die landesseitigen Förderrichtlinien und die daraus der Wirtschaft Burgenland GmbH zur Verfügung gestellten Förderinstrumente haben sich bestens bewährt. Es gelingt damit, die unterschiedlichen Strukturen und Angebotsschwerpunkte der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Burgenland bestmöglich zu berücksichtigen und individuell auf die regionsspezifischen Bedürfnisse abgestimmte Förderpakete zusammenzustellen und anzubieten.

Die Nachfrage nach Förderungen für Investitionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Die hohe Anzahl der Förderfälle ist vor allem auf die beiden neuen Sonderförderaktionen „Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe“ und „Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe“ zurückzuführen; aber auch die Anträge in den gut etablierten Förderungsaktionen „Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ bzw. „Privatzimmer-Förderungsaktion Burgenland“ sind im vergangenen Jahr 2016 angestiegen.

3.2.1. Aktionsrichtlinie „Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“

Gegenstand der Förderung ist die Durchführung von materiellen und immateriellen Investitionen, die eine nachhaltige, wesentliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bestehender oder neuzugründender Unternehmen zum Ziel haben.

Die Förderungen im Rahmen dieser Richtlinien sind inhaltlich in nachstehende vier Förderschwerpunkte gegliedert:

Schwerpunkte

- Beherbergung
- Gastronomie
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Umwelt, Sicherheit und Barrierefreiheit

Die größte Bedeutung kommt den Förderungen in den Schwerpunkten „Beherbergung“ und „Gastronomie“ zu, die auf die Verbesserung der touristischen Angebotsstruktur im Sinne von Unternehmensgründungen, der Sicherung und Schaffung von Beschäftigung und der Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit abzielen. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auch im Jahr 2016 vor allem in der Qualitätsverbesserung und der Betriebsgrößenoptimierung.

Die Förderung erfolgt in Form von einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Folgende Zahlen skizzieren das Jahr 2016 (ohne EU- und Additionalitäts-Förderungen):

Anträge

Im Berichtszeitraum trat die Förderkommission zu fünf Sitzungen zusammen, in denen 60 Förderansuchen behandelt wurden.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 46 Anträge positiv
- 5 Anträge negativ
- 4 Anträge widerrufen
- 5 Anträge außer Evidenz

Förderungszusagen

Mit den 46 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse im Gesamtwert von 1.733.945,34 Euro bewilligt.

Das durch die gewährten Förderungen ausgelöste Gesamtinvestitionsvolumen betrug 13.377.081,91 Euro wovon ein Volumen in Höhe von 12.085.703,32 Euro förderbar war.

Den größten Anteil an diesem Investitionsvolumen erreichten im Berichtsjahr der Schwerpunkt „Beherbergung“ mit 8.476.847,35 Euro und der Schwerpunkt „Gastronomie“ mit 3.296.857,37 Euro.

Auszahlungen

Im Jahr 2016 zahlte die Wirtschaft Burgenland GmbH in der Schwerpunktförderung-Tourismus für 57 Förderfälle Zuschüsse mit einem Gesamtbetrag von 1.224.809,55 Euro aus.

Kürzungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Wirtschaft Burgenland GmbH aufgrund der Prüfung der Projektkosten nach Projektabschluss, genehmigte Zuschüsse reduziert (36 Reduzierungen in Höhe von 149.354,65 Euro) bzw. widerrufen (vier Widerrufe in Höhe von 22.528,73 Euro) und dabei Kürzungen in Höhe von insgesamt 171.883,38 Euro vorgenommen.

Aktionsrichtlinie Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft							
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016							
Darstellung nach Schwerpunkten							
(Beträge in Euro)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Beherbergung	1	17	8.476.847,35	7.747.002,65	1.133.697,36	524	20
Gastronomie	3	20	3.296.857,37	2.793.498,48	419.246,64	200	47
Sport- und Freizeiteinrichtungen	1	7	1.524.156,79	1.465.981,79	171.098,78	364	6
Umwelt und Sicherheit, Barrierefreiheit	0	2	79.220,40	79.220,40	9.902,56	33	0
Summe	5	46	13.377.081,91	12.085.703,32	1.733.945,34	1.121	73

Tätigkeitsbericht der Wirtschaft Burgenland GmbH über das Jahr 2016

Aktionsrichtlinie Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016
Darstellung nach Bezirken
(Beträge in Euro)

Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	1	13	5.562.688,70	5.020.350,35	746.230,14	126	14
Eisenstadt	1	12	1.933.888,18	1.675.566,01	218.615,54	479	18
Mattersburg	0	3	351.616,00	101.616,00	14.452,00	4	7
Oberpullendorf	3	6	3.437.659,05	3.385.773,84	500.204,83	128	10
Oberwart	0	5	956.649,54	953.649,54	135.623,07	154	19
Güssing	0	3	271.334,02	269.043,19	32.916,82	212	1
Jennersdorf	0	4	863.246,42	679.704,39	85.902,94	18	4
Summe	5	46	13.377.081,91	12.085.703,32	1.733.945,34	1.121	73

3.2.2. Aktionsrichtlinie Privatzimmerförderaktion Burgenland 2014-2020 (Deminimis-Beihilfe)

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Investitionen im Bereich der Privatzimmervermietung zur Verbesserung der Qualität und der Wettbewerbsfähigkeit. Damit sollen das Angebot von Privatzimmer- und Ferienwohnungsvermietern nachhaltig auf einen zeitgemäßen Standard angehoben und darüber hinaus auch neue Anbieter für diesen Sektor gewonnen werden.

Die Förderungen im Rahmen dieser Richtlinien sind inhaltlich in nachstehende zwei Förderschwerpunkte gegliedert:

- Investitionen in Gästezimmern
 - Totalerneuerung eines Sanitärraumes
 - Komplette Neueinrichtung und Ausstattung
 - Zusatzprämie Barrierefreiheit (GZ)
 - Errichtung/Einrichtung und Ausstattung eines Frühstücks-/Aufenthaltsraumes

- Investitionen in Ferienwohnungen
 - Errichtung, Ausbau einer Ferienwohnung
 - Zusatzprämie Barrierefreiheit (FW)

Die Förderung erfolgt in Form von einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Folgende Zahlen skizzieren das Jahr 2016 im Rahmen der Privatzimmerförderung:

Anträge

Im Berichtszeitraum trat die Förderkommission zu fünf Sitzungen zusammen, in denen sieben Förderansuchen behandelt wurden.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 4 Anträge positiv
- 0 Anträge negativ
- 3 Anträge widerrufen
- 0 Anträge außer Evidenz

Förderungszusagen

Mit den 4 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse im Gesamtbetrag von 16.000,00 Euro bewilligt und ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 546.622,06 Euro unterstützt.

Auszahlungen

Im Jahr 2016 zahlte die Wirtschaft Burgenland GmbH in der Privatzimmerförderungsaktion für zwei Förderfälle Zuschüsse im Gesamtbetrag von 7.700,00 Euro aus.

Widerrufe

Im Berichtszeitraum wurden von der Wirtschaft Burgenland GmbH drei Ansuchen in Höhe von 17.900,00 Euro widerrufen.

Aktionsrichtlinie "Privatzimmerförderung Burgenland 2014-2020"							
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016							
Darstellung nach Bezirken							
(Beträge in Euro)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten*)	genehmigte Zuschüsse	gesicherte Arbeitsplätze*)	neu geschaffene Arbeitsplätze*)
Neusiedl am See	0	3	493.622,06	0,00	12.500,00	0	0
Eisenstadt	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Mattersburg	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Oberpullendorf	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Oberwart	0	1	53.000,00	0,00	3.500,00	0	0
Güssing	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Jennersdorf	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	0	4	546.622,06	0,00	16.000,00	0	0

*) Die förderbaren Projektkosten und die Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht behoben.

3.2.3. Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe

Mit Beschluss vom 30. März 2016 hat die Landesregierung die Aktionsrichtlinie „Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe (De-minimis-Förderung)“ mit einer Laufzeit von 01. April bis 30. September 2016 bewilligt.

Ziel dieser Förderungsaktion ist es, Maßnahmen finanziell zu unterstützen, die zur Qualitätsverbesserung des Angebotes im Bereich der Privatzimmervermietung und im Bereich der kleinen gewerblichen Beherbergungsbetriebe beitragen.

Förderungswerber können Privatzimmervermieter mit maximal zehn Betten oder kleine Beherbergungsbetriebe mit maximal zehn Zimmern oder sieben Ferienwohnungen sein.

Schwerpunkte

- Klimatisierung von Gästezimmern bzw. Ferienwohnungen
- Komplette Neueinrichtung und –ausstattung von Gästezimmern bzw. Ferienwohnungen
- Komplette Erneuerung und Neueinrichtung von Sanitärräumen in Gästezimmern und Ferienwohnungen (nur in Kombination mit der Neueinrichtung der Zimmer/Einheiten möglich)

Anträge

Im Berichtszeitraum 2016 wurden insgesamt 73 Förderansuchen behandelt.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 68 Anträge positiv
- 4 Anträge negativ
- 1 Ansuchen außer Evidenz

Förderungszusagen

Mit den 68 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse mit einem Gesamtbetrag von 497.803,45 Euro bewilligt.

Das durch die gewährten Förderungen ausgelöste gesamte Investitionsvolumen betrug 1.782.187,24 Euro, wovon ein Volumen in Höhe von 1.244.508,69 Euro förderbar war.

Auszahlungen

Im Jahr 2016 zahlte die Wirtschaft Burgenland GmbH in der Qualitätsinitiative für 19 Förderfälle Zuschüsse im Gesamtbetrag von 88.929,68 Euro aus.

Kürzungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Wirtschaft Burgenland GmbH zwei Förderzusagen widerrufen (12.988,33 Euro) sowie aufgrund der Prüfung der Projektkosten nach Projektabschluss genehmigte Zuschüsse reduziert (neun Reduzierungen in Höhe von 7.239,55 Euro).

Aktionsrichtlinie "Qualitätsinitiative für Privatzimmervermieter und kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe"							
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016							
Darstellung nach Bezirken							
(Beträge in Euro)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze*)	neu geschaffene Arbeitsplätze*)
Neusiedl am See	2	37	773.837,24	603.236,51	241.294,59	0	0
Eisenstadt	2	14	398.406,58	244.807,51	97.923,00	0	0
Mattersburg	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Oberpullendorf	0	4	80.011,56	78.311,50	31.324,60	0	0
Oberwart	0	6	340.354,92	171.902,97	68.761,19	0	0
Güssing	0	4	128.496,99	95.787,76	38.315,10	0	0
Jennersdorf	0	3	61.079,95	50.462,44	20.184,97	0	0
Summe	4	68	1.782.187,24	1.244.508,69	497.803,45	0	0

*) Die Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht erhoben.

3.2.4. Qualitätsinitiative 2.0 – 2017 für gewerbliche Beherbergungsbetriebe

Mit Beschluss vom 30. November 2016 hat die Landesregierung die Aktionsrichtlinie „Qualitätsinitiative 2.0 – 2017 für gewerbliche Beherbergungsbetriebe“ (De-minimis-Förderung) mit einer Laufzeit von 1. Dezember 2016 bis 30. April 2017 bewilligt.

Ziel dieser Förderungsaktion ist es, Maßnahmen finanziell zu unterstützen, die zur Qualitätsverbesserung des Angebotes im Bereich der kleinen und mittelgroßen gewerblichen Beherbergungsbetriebe beitragen.

Förderungswerber können gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit mindestens elf und maximal 30 Gästezimmern oder Ferienwohnungen/Appartements sein.

Schwerpunkte:

- Klimatisierung von Gästezimmern bzw. Ferienwohnungen
- Komplette Neueinrichtung und –ausstattung von Gästezimmern bzw. Ferienwohnungen
- Komplette Erneuerung und Neueinrichtung von Sanitärräumen in Gästezimmern und Ferienwohnungen (nur in Kombination mit der Neueinrichtung der Zimmer/Einheiten möglich)

Anträge:

Im Berichtszeitraum 2016 wurden insgesamt zehn Förderansuchen behandelt.

3.2.5. Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe

Mit Beschluss vom 30. März 2016 hat die Landesregierung die Aktionsrichtlinie „Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe (De-minimis-Förderung) mit einer Laufzeit von 1. April bis 30. Juni 2016 bewilligt.

Ziel dieser Förderungsaktion ist die Unterstützung kleiner Gastronomiebetriebe bei der Finanzierung von Investitionen zur Erfüllung der per 1. Jänner 2016 geltenden Bestimmungen zur Kassen- und Belegerteilungspflicht.

Förderungswerber können Gastronomiebetriebe sein, die zum Zeitpunkt der Antragstellung maximal fünf MitarbeiterInnen (Köpfe) beschäftigen.

Als förderbare Kosten werden Investitionen für die Anschaffung neuer bzw. für die Nachrüstung bestehender elektronischer Aufzeichnungssysteme (Registrierkassen) anerkannt.

Anträge

Im Berichtszeitraum 2016 wurden insgesamt 128 Förderansuchen behandelt.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 109 Anträge positiv
- 16 Anträge negativ
- 3 Ansuchen außer Evidenz

Förderungszusagen

Mit den 109 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse mit einem Gesamtbetrag von 21.800,00 Euro bewilligt.

Das durch die gewährten Förderungen ausgelöste gesamte Investitionsvolumen betrug 184.783,94 Euro, wovon ein Volumen in Höhe von 181.302,37 Euro förderbar war.

Auszahlungen

Im Jahr 2016 zahlte die Wirtschaft Burgenland GmbH im Registrierkassenbonus für 109 Förderfälle Zuschüsse im Gesamtbetrag von 21.800,00 Euro aus.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaft Burgenland GmbH über das Jahr 2016

Aktionsrichtlinie "Registrierkassenbonus für burgenländische Gastronomiebetriebe"
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016
Darstellung nach Bezirken
(Beträge in Euro)

Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze*)	neu geschaffene Arbeitsplätze*)
Neusiedl am See	2	13	29.372,14	29.299,18	2.600,00	0	0
Eisenstadt	1	11	16.003,73	14.297,83	2.200,00	0	0
Mattersburg	2	11	21.324,71	19.605,62	2.200,00	0	0
Oberpullendorf	3	20	42.850,11	42.298,87	4.000,00	0	0
Oberwart	4	35	49.723,30	49.309,66	7.000,00	0	0
Güssing	3	13	17.943,73	19.055,73	2.600,00	0	0
Jennersdorf	1	6	7.566,22	7.435,48	1.200,00	0	0
Summe	16	109	184.783,94	181.302,37	21.800,00	0	0

*) Die Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht erhoben.

3.3. Finanzierungsunterstützung

Übersicht der Finanzierungsunterstützung Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016 (Beträge in Euro)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2015	4	27		7.442.245,00	0,00	80.000,00	503	13
2016	0	13		4.175.000,00	0,00	0,00	376	4
davon Neuanträge	0	3		1.080.000,00	0,00	0,00	114	0
davon Wiedervorlange	0	10		3.095.000,00	0,00	0,00	262	4
Veränderungen absolut	-4	-14		-3.267.245,00	0,00	-80.000,00	-127	-9
Veränderungen in Prozent	-100,00%	-51,85%		-43,90%	0,00%	-100,00%	-25,25%	-69,23%

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Im Berichtsjahr 2016 war im Bereich der Finanzierungsunterstützungen die Gesamtzahl der bearbeiteten Förderfälle rückläufig (2014 und 2015 nahezu identisch). Die Wiedervorlagen gehen naturgemäß mit dem Sinken des gesamten Haftungsportfolios zurück. Die Neuanträge wiederum sind von 14 im Jahr 2014 und acht im Jahr 2015 auf nunmehr drei gesunken. Das neu bewilligte Finanzierungsvolumen hat sich sichtlich von knapp 3,6 Mio. Euro 2014 auf 939.000,- Euro im Jahr 2015 reduziert und ist zuletzt wieder leicht auf rund 1,1 Mio. Euro gestiegen.

Diese massiv rückläufige Entwicklung besteht trotz steigender Finanzierungsschwierigkeiten für KMUs mittlerweile seit einigen Jahren. Dies ist im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen:

1. Die Bundesförderstelle aws hat aus budgetären Gründen die nicht rückzahlbaren Zuschüsse drastisch reduziert. Im Gegenzug wurden die Peripherieprogramme und vor allem der Haftungsbereich ausgebaut. Gleichzeitig wurden auch die Haftungsentgelte teilweise gesenkt.
2. Die Wirtschaft Burgenland GmbH hat den Bereich Kleinstbeteiligungen in den letzten Jahren aus unternehmensstrategischen Gründen wenig forciert.

Dementsprechend ist aus der gegenwärtigen rückläufigen Tendenz keine Erholung bzw. Verbesserung der Finanzmärkte abzuleiten. Es ist eher davon auszugehen, dass der derzeitige Status mit seinen Schwierigkeiten für

Unternehmensfinanzierungen Normalität erlangen und das Thema Finanzierungsunterstützung an Wichtigkeit zunehmen wird.

Wie bereits im Kapitel 3.1. „WiföG - industriell-gewerblicher Bereich“ erwähnt, handelt es sich hierbei nicht um einen volkswirtschaftlichen Schlüsselfaktor, jedoch ist das Förderinstrument „Finanzierungsunterstützung“ zweifellos eine wesentliche Säule im Förderspektrum und oftmals eine unumgängliche Voraussetzung für erfolgreiche Unternehmenssanierungen.

Übersicht Finanzierungsunterstützung - Landesförderungen gemäß WiföG								
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2016								
Darstellung nach Förderaktion								
Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016								
(Beträge in Euro)								
Förderaktion	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung	0	13		4.175.000,00	0,00	0,00	376	4
Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen	0	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Einzelbeschluss der Bgld. Landesregierung	0	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	0	13		4.175.000	0,00	0,00	376	4

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Naturgemäß wird der Großteil aller Bewilligungen im Rahmen der Aktionsrichtlinie „Maßnahmen des Landes Burgenland zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung von burgenländischen Betrieben“ (Investitions- und Wachstumsprojekte sowie klassische Betriebsmittelfinanzierungen) abgewickelt, nur in Ausnahmefällen werden Einzelbeschlüsse gefasst.

Die unterstützten Unternehmenssanierungen sind zuletzt (2014) stark gestiegen. Die zugrundeliegende Förderrichtlinie ist jedoch Ende 2014 ausgelaufen. Eine Neu- bzw. Nachfolgeregelung ist für 2018 geplant.

**Übersicht Finanzierungsunterstützung - Landesförderungen gemäß WiföG
Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016
Darstellung nach Bezirken
(Beträge in Euro)**

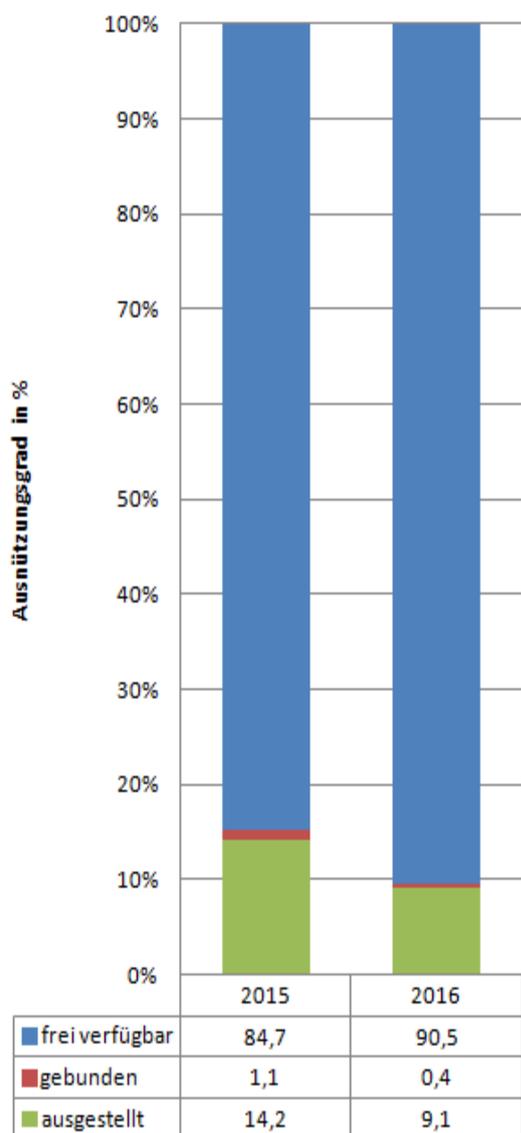
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	0	2		900.000,00	0,00	0,00	90	0
Eisenstadt	0	2		720.000,00	0,00	0,00	48	0
Mattersburg	0	3		675.000,00	0,00	0,00	59	0
Oberpullendorf	0	1		400.000,00	0,00	0,00	22	0
Oberwart	0	1		133.000,00	0,00	0,00	54	4
Güssing	0	3		815.000,00	0,00	0,00	94	0
Jennersdorf	0	1		532.000,00	0,00	0,00	9	0
Summe	0	13		4.175.000,00	0,00	0,00	376	4

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Aufgrund der geringen Anzahl, insbesondere der Neuanträge, sind der Bezirksaufgliederung kaum aussagekräftige Rückschlüsse zu entnehmen.

Gemäß Beschluss der Burgenländischen Landesregierung vom 20. Mai 2008 und 13. Jänner 2009 beträgt der Haftungsrahmen für bestehende und zukünftige Landeshaftungen nach dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 100 Mio. Euro.

Mit Stichtag 31.12.2016 zeigt sich folgende Entwicklung der Landeshaftungen:



Der Ausnützungsgrad (ausgestellte Haftungen) der Landeshaftungen ist 2016 aufgrund höherer Rückführungen als Neugenehmigungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

In den ausgestellten Haftungen sind auch die Wiedervorlagen enthalten.

Haftungen per 31.12.2015	14,2
ausgestellt	3,8
Rückführungen aus	
- Tilgungen	-8,4
- Haftungsinanspruchnahmen	-0,5
Haftungen per 31.12.2016	9,1

(alle Werte in Mio. Euro)

Mit Stichtag 31. Dezember 2016 beträgt der frei verfügbare Haftungsrahmen 90,5 Mio. Euro oder 90,5 % des genehmigten Haftungsrahmens.

Im Jahr 2016 wurden Haftungsprovisionen in Höhe von 185.273,50 Euro und Beteiligungsentgelte in Höhe von 64.554,09 Euro verrechnet. Im Falle schlagend gewordener Haftungen werden die aus dem Schadensfall vereinnahmten Entgelte zur Schadensdeckung herangezogen.

Aktionsrichtlinie Finanzierungsunterstützung Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016 Darstellung nach Betriebsgröße (Beträge in Euro)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	0	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	0	7		2.335.000,00	0,00	0,00	269	0
Kleinbetriebe (11-49 MA)	0	5		1.308.000,00	0,00	0,00	98	4
Kleinstbetriebe (<10 MA)	0	1		532.000,00	0,00	0,00	9	0
Summe	0	13		4.175.000,00	0	0	376	4

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Aufgrund der geringen Anzahl können der Aufgliederung nach Betriebsgröße kaum aussagekräftige Rückschlüsse entnommen werden. Auffallend ist sowohl für 2015 als auch für 2016, dass zunehmend auch Mittelbetriebe mit einem eingeschränkten Zugang zu Bankfinanzierungen zu kämpfen haben.

Daraus resultierend sowie erweitert um evidente Finanzierungsschwierigkeiten für Klein- und Kleinstbetriebe, wird auch in Zukunft die Haftung der öffentlichen Hand ein wichtiges Instrument für die Kreditfinanzierung der Wirtschaft darstellen.

Darüber hinaus wird seitens der Bankinstitute aufgrund der Vorgaben von Basel 3 verstärkt ein vernünftiger Eigenkapitalanteil gefordert. Diese Forderung ist grundsätzlich durchaus sinnvoll, stellt jedoch vor allem für Klein- und Kleinstbetriebe sowie für Start-Ups eine schwer überwindbare Hürde dar.

Dementsprechend ist flankierend zu den Haftungen die Finanzierungsunterstützung in Form von Kleinbeteiligungen oftmals das Zünglein an der Waage oder die Initialzündung, die weiterführende Finanzierungen überhaupt erst ermöglicht.

3.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland

3.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU

Im Rahmen dieser Förderaktion unterstützte das Land Burgenland Unternehmen bei der Durchführung von eigen- und/oder fremdfinanzierten Investitionen im Zusammenhang mit der Unternehmensgründung bzw. -übernahme in Form einer Anschlussförderung zur Jungunternehmerprämie des aws|erp-Fonds. Die Anschlussförderung erfolgte in der Form, dass seitens des Landes Burgenland die Gesamtförderhöhe aus Bundes- und Landesmitteln auf maximal 20 % der förderbaren Kosten aufgestockt wurde.

Die letzte Richtlinie des Bundes „aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU – Prämienförderung“ sowie die darauf basierende Richtlinie betreffend die Anschlussförderung des Landes Burgenland, sind per 30. Juni 2014 ausgelaufen. Seitens des Bundes wurden im Rahmen des aws Programmdokumentes „Zuschüsse für Gründungs- und Nachfolgeprojekte von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern“ gemäß Punkt 2.3. der aws-Zuschussrichtlinie 2014, in Etappen leicht abgeänderte Nachfolgerichtlinien bis 31. Dezember 2016 genehmigt.

Eine synchrone Verlängerung der Anschlussförderung des Landes Burgenland lag im Berichtsjahr noch nicht vor. Dementsprechend konnten 2016 in diesem Bereich keine Förderungen bewilligt werden.

Ausblick:

Nach mehreren kurzfristigen Verlängerungen bis 31. Dezember 2016 wurde wider Erwarten, diese Richtlinie vom Bund in weiterer Folge nicht mehr verlängert bzw. ersatzlos gestrichen. Die Bundesförderstelle aws hat im Rahmen ihrer Informationsveranstaltungen stets mitgeteilt, die Jungunternehmeraktion aufrecht erhalten zu wollen, die Haltung des Ministeriums sei jedoch offen. Seitens des Landes verhielt man sich während dieser unklaren Phase abwartend.

Die UnternehmerInnen haben natürlich wie gewohnt laufend Anträge auf Anschlussförderung des Landes bei der Wirtschaft Burgenland GmbH eingebracht (=> die Aktion hatte 20 Jahre Bestand). Zwischenzeitig hat die Wirtschaft Burgenland GmbH auch einen Datenabgleich mit der aws durchgeführt. Aktuell liegen im Rahmen der Anschlussförderung zwischen 70 und 80 Förderanträge aus dem Zeitraum 01. Juli 2014 bis zum Auslaufen der Bundesaktion zur Bearbeitung bzw. Entscheidung bei der Wirtschaft Burgenland GmbH auf. Diese quasi offenen Projekte gilt es einer Lösung zuzuführen.

Darüber hinaus ist zu überlegen, ob Jungunternehmer zukünftig auch ohne Bundesaktion besonders unterstützt werden sollten. Die bestehenden Förderrichtlinien für Investitionsförderungen Gewerbe & Industrie sind dafür nicht ausreichend geeignet. Der Kriterienkatalog sieht zwar Zusatzpunkte für Jungunternehmer vor, jedoch kann dies lediglich die Erhöhung um eine Förderstufe bewirken (wenig innovative Projekte von einer Ablehnung auf 8 %, bei besseren Projekten eine höhere Förderquote um 2 % oder 2,5 %).

Eine eigene Förderaktion für Neugründer bzw. Jungunternehmer ist aktuell nicht in Planung.

3.4.2. TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020

Eine der wichtigsten Förderaktionen des Bundes im Tourismusbereich ist die Aktion „TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020“ des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, mit deren Abwicklung die Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H. (kurz: „ÖHT“) betraut ist. Ziele dieser Förderung sind die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, insbesondere durch den Ausgleich von Betriebsgrößennachteilen, die Verbesserung des touristischen Angebots und die Forcierung der Saisonverlängerung. Ein weiteres Ziel besteht in der Sicherung der Beschäftigungslage.

Gegenstand der Förderung sind Investitionen in materielle Vermögenswerte wie Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen und Maschinen, die einer bilanziellen Aktivierungspflicht unterliegen, sowie die Unterstützung der Gründung und Übernahme von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Wesentlicher Schwerpunkt der Förderungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und Betriebsgrößennachteile auszugleichen.

Schwerpunktgliederung der Richtlinien:

Teil A: TOP-Investition

Teil B: TOP-Jungunternehmer

Teil C: TOP-Innovation

Teil D: TOP-Restrukturierung

Bei dieser Richtlinie handelt es sich um eine gemeinsame Aktion von Bund und Ländern, da seitens des Bundes in bestimmten Punkten eine Ko-Förderung des Landes vorausgesetzt wird.

Dementsprechend hat die Burgenländische Landesregierung in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2014 die Richtlinien des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für den TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020 genehmigt.

Als Grundlage für die Abwicklung der gemeinsamen Förderungsmaßnahmen und deren Kofinanzierung wurde auf Basis dieses Beschlusses eine Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Burgenland getroffen.

Antragseingänge:

Im Jahr 2016 wurden vier Förderungsanträge in Teil B: TOP- Jungunternehmer Förderung und drei Förderungsanträge in Teil D: TOP-Restrukturierung eingebracht, in den Teilen A und C gab es keine Anträge.

Förderungszusagen:

Im Rahmen der TOP-Tourismusförderung, Teil B TOP-Jungunternehmer Förderung wurden im Berichtszeitraum sechs Förderzusagen in Höhe von insgesamt 66.200,00 Euro erteilt. Im Teil D TOP-Restrukturierung wurden insgesamt zwei Förderungszusagen mit einer Gesamtgenehmigungssumme in Höhe von 64.080,00 Euro gewährt.

Auszahlungen:

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der TOP-Tourismusförderung, Teil B: TOP-Jungunternehmer Förderung fünf Förderfälle mit einem Gesamtbetrag von 42.400,00 Euro ausbezahlt und eine Reduzierung in Höhe von 1.600,00 Euro vorgenommen. Im Teil D: TOP-Restrukturierung wurde ein Förderfall mit einer Ratenzahlung in Höhe von 2.700,00 Euro zur Auszahlung gebracht. Im gesamten Berichtszeitraum 2016 wurde somit von der Wirtschaft Burgenland GmbH eine Gesamtsumme in Höhe von 45.100,00 Euro ausbezahlt.

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen der Anschlussförderung zur TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007 - 2014 Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016 Bereich TOP-Tourismus (Beträge in EUR)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Kosten	genehmigte Zuschüsse Land	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
Teil A - Investition	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil B - Jungunternehmer	0	6	611.414,00	532.577,00	66.200,00		
Teil C - Innovation	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil D - Restrukturierung (inkl. Studien)	0	2	0,00	0,00	64.080,00		
Summe	0	8	611.414,00	532.577,00	130.280,00		

*Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben

3.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte

Seit 2007 ist das Burgenland Phasing-Out-Region. Die Wirtschaft Burgenland GmbH wurde als verantwortliche Förderstelle für die zwei Prioritäten „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ sowie „**Infrastruktur und nachhaltige Standortentwicklung**“ mit den Aktionsfeldern „Infrastrukturelle Standortssicherung und -attraktivierung“, „umweltschonende Wirtschaftsentwicklung“ und „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ festgelegt.

Neben dem Phasing-Out-Programm wurde auch das Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei Phasing-Out-Projekten mit EU-Mitteln und nationalen Mitteln (Bund bzw. Länder) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

Die Abwicklung im EFRE-Programm 2007-2013 dauerte noch bis inklusive 2015 an. Programmabschlussarbeiten konnten 2016 nicht finalisiert werden und reichen noch bis ins Jahr 2017 hinein.

Die Laufzeit des Additionalitätsprogrammes 2007-2013 wurde bis Jahr 2018 verlängert.

Im Berichtszeitraum konnten daher Projekte im Additionalitätsprogramm 2007-2013 bewilligt und abgerechnet werden.

In der Priorität 1 „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ wurden im Berichtszeitraum insgesamt fünf Projekte bearbeitet und genehmigt.

Damit wurden 439 Arbeitsplätze gesichert und rund 20 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die geförderten Projekte befinden sich in den Bezirken Eisenstadt (1), Jennersdorf (1), Mattersburg (1), Oberpullendorf (1), und Oberwart (1).

In der Priorität 2, Aktionsfeld 2 „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ wurde im Berichtszeitraum ein neues Projekt genehmigt. Es wurden damit 118 Arbeitsplätze gesichert und 31 neue geschaffen.

In den nachstehenden Tabellen (**Additionalität**) wird übersichtsweise, getrennt nach den Prioritäten „**Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirt-**

schaftliche Strukturen“, „Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung“ und „Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft“, die Gesamtförderung der seitens der Burgenländischen Landesregierung und der zuständigen Förderkommission genehmigten Projekte dargestellt:

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Additionalitätsprojekte							
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2016							
(Beträge in EUR)							
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0	5	6.789.017,00	6.058.067,00	1.001.636,00	439	20
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0	1	4.620.731,40	4.620.731,40	462.073,14	118	31
Summe	0	6	11.409.748,40	10.678.798,40	1.463.709,14	557	51

Nachstehend die im Jahr 2016 getätigten Zahlungen im Additionalitätsprogramm 2007-2013:

Auszahlungen im Berichtszeitraum Phasing-Out-Periode 2007-2013		
Additionalitätsprogramm		
(Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	1.954.534,20	1.954.534,20
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0,00	0,00
Summe	1.954.534,20	1.954.534,20

Nachstehend die im Jahr 2016 getätigten Zahlungen im Zusatzprogramm:

Auszahlungen im Berichtszeitraum Zusatzprogramm (Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.196.147,00	1.196.147,00
Summe	1.196.147,00	1.196.147,00

Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014-2020 (IWB-EFRE)

Seit Beginn 2014 ist das Burgenland Übergangsregion. Das zugrundeliegende österreichweite EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014“ (CCI Nr. 2014AT16RFOP001) wurde mit Durchführungsbeschluss vom 16. Dezember 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt. Die Wirtschaft Burgenland GmbH wurde als zwischengeschaltete Förderstelle (Zwist) für die „Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen“ jeweils für die Bereich Gewerbe und Tourismus festgelegt. Darüber hinaus ist die Wirtschaft Burgenland GmbH auch in den Prioritäten 1 und 3 des Programms als zwischengeschaltete Förderstelle tätig.

Neben dem Programm IWB EFRE wurde auch wieder ein Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei IWB-EFRE Projekten mit EU-Mitteln und nationalen Mitteln (Bund bzw. Länder) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

In der nachstehenden Tabelle (IWB EFRE) wird übersichtsweise, getrennt nach den Prioritäten „**Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen – Gewerbe**“ und „**Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen-Tourismus**“ die Gesamtförderung der seitens der Burgenländischen Landesregierung und der zuständigen Förderkommission genehmigten Projekte dargestellt:

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten IWB-EFRE Projekte									
Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016									
(Beträge in EUR)									
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Gesamt-förderung	EFRE-Mittel	Landes-mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Gewerbe	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Tourismus	0	3	12.368.483,48	11.897.124,27	3.485.152,28	2.855.309,82	629.842,46	5	32
Summe	0	3	12.368.483,48	11.897.124,27	3.485.152,28	2.855.309,82	629.842,46	5	32

3.6. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten

Ziel der Aktionsrichtlinie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Wirtschaft zu stärken und die Erreichung eines optimalen regionalen Wirtschaftswachstums zu fördern. Damit verbunden ist auch die Zielsetzung, die Forschungsquote im Burgenland zu erhöhen.

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die „Umsetzung innovativer Projekte“. Innovationen gemäß Förderungsmaßnahme sind neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen, die das Unternehmen auf dem Markt einführt („Produktinnovation“) sowie neue oder merklich verbesserte Prozesse oder Verfahren („Prozessinnovation“).

Der Begriff der Innovation umfasst sowohl Aspekte der Technologie (der Herangehensweise) als auch Aspekte des Marktes. Die Frage, ob etwas eine Innovation darstellt, ist einerseits kaum ohne den Vergleich mit existierenden oder noch fehlenden Lösungen und der damit verbundenen Frage nach dem Zusatznutzen zu beantworten. Andererseits stellt sich auch die Frage, ob sich das Vorhaben neben dem technischen Umsetzungsrisiko auch durch ein Risiko im Zuge der Markteinführung vom üblichen Geschäftsbetrieb abhebt.

Burgenländische Unternehmen sollen angeregt werden, erste Schritte in Richtung Forschung & Entwicklung aufzubauen, systematischen Zugang zu externem Know-How zu erhalten und dieses Wissen zur regelmäßigen Praxis werden zu lassen. In weiterer Folge sollen dadurch auch zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze im Forschungs- und Entwicklungsbereich (F&E-Bereich) entstehen.

Die gegenständliche Förderungsmaßnahme verfolgt daher folgende Ziele:

- Initiierung von mehr Innovations- und Entwicklungstätigkeit bis hin zu regelmäßiger Forschungstätigkeit im Unternehmen
- Hebung des Innovationspotenzials burgenländischer Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Anregung von wirtschaftlichem Wachstum
- Förderung der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen
- Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze

Unterstützt werden insbesondere Maßnahmen, die die Entwicklung eines Produktes oder einer Dienstleistung, deren wesentliche Komponenten entweder neu oder hinsichtlich ihrer grundlegenden Merkmale (technische Grundzüge, integrierte Software, Verwendungseigenschaften, Bedienungsfreundlichkeit, Verfügbarkeit) merklich gegenüber dem „State of the Art“ verbessert sind, zum Ziel haben.

Weiters können Prozess- und Verfahrensinnovationen unterstützt werden. Dabei handelt es sich um neue oder deutlich verbesserte Fertigungs- oder Verfahrenstechniken sowie neue oder merklich verbesserte Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen und zum Vertrieb von Produkten. Das Resultat soll sich sichtlich auf Produktionsniveau, Produkt- oder Dienstleistungsqualität auswirken.

Derartige Innovationen müssen über den reinen Zukauf von Technologien hinausgehen. Rein organisatorische Veränderungen oder die Einführung von neuen Managementtechniken sind ebenfalls keine Prozess- oder Verfahrensinnovationen im Sinne des Förderprogramms.

Die Förderungsaktion ist auf besondere Aktivitäten, die über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen, ausgerichtet. Innovationen müssen immer am Markt wirksam werden. Es ist eine notwendige Bedingung in diesem Förderprogramm, dass am Ende des Vorhabens entweder eine verkaufbare Leistung steht (Produktinnovation), für die eine Umsetzungs- und Vermarktungsstrategie vorgelegt wird, aus der sich entsprechende Marktchancen ableiten lassen, oder dass neue oder merklich verbesserte Fertigungs- oder Verfahrenstechniken oder neue oder deutlich verbesserte Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen stehen, die sich auf Produktionsniveau, Produkt- oder Dienstleistungsqualität oder Produktionskosten auswirken (Prozessinnovation). Auch Mischformen zwischen Produkt- und Verfahrensinnovationen sind möglich.

Die Förderintensität der geförderten Maßnahmen variiert zwischen 15 und 50 % der förderbaren Kosten.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.4 abgewickelt.

Im Jahr 2016 wurden acht Anträge im Rahmen der Förderkommissionssitzungen behandelt. Seitens der Förderkommission wurden fünf Projekte mit förderbaren Kosten von 875.419,88 Euro bewilligt. Die gewährten Förderzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 358.844,48 Euro (ausschließlich Landesmittel). Drei Projekte mussten abgelehnt werden.

Im Berichtszeitraum wurden vier Teil- bzw. Endabrechnungen von Projekten durchgeführt. Dadurch wurden Förderungen aus Landesmitteln in Höhe von 188.047,39 Euro ausbezahlt.

Förderung von innovativen Projekten								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2016								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	3	5	1.200.034,65	875.419,88	358.844,48	0,00		
Summe	3	5	1.200.034,65	875.419,88	358.844,48	0,00		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

3.7. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften

Phasing Out 2007-2013

Im Rahmen des Operationellen Programms Phasing-Out Burgenland 2007-2013 – ESF wurde in der Priorität 1 „**Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und Unternehmen**“ die Aktivität 1.2 „**Qualifizierung von UnternehmerInnen und von Fach- und Führungskräften**“ beschlossen.

Folgende Ziele sollen durch diese Förderaktion erreicht werden:

- Beitrag zur Weiterbildung burgenländischer UnternehmerInnen sowie der Fach- und Führungskräfte im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit am europäischen bzw. am Weltmarkt
- Anpassung an den Strukturwandel der Wirtschaft
- Stärkung der Wettbewerbsposition der burgenländischen Betriebe durch höhere Qualifikation des Managements
- Sicherung der Betriebsstandorte sowie Anreiz für Betriebsansiedlungen im Burgenland
- Anreiz für Unternehmensgründungen bzw. Unternehmensübernahmen

Die Förderaktion wurde in den vergangenen Jahren ausschließlich über das Phasing-Out-Programm abgewickelt. Da sich die Programmumsetzung für das Übergangsprogramm (2014-2020) sehr zögerlich gestaltet, hätte die Wirtschaft Burgenland GmbH im Jahr 2016 kaum mehr Förderansuchen in Rahmen der gegenständlichen Förderaktion behandeln können. Es wurden der Wirtschaft Burgenland GmbH daher zusätzliche Mittel in Höhe von 608.000,- Euro im Rahmen des Additionalitätsprogrammes zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte eine kontinuierliche Abwicklung der Förderung im Jahr 2016 gewährleistet werden. Insgesamt wurden 229 neue Förderansuchen eingereicht.

Auszahlungen:

Im Berichtszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2016) erfolgten Auszahlungen in Höhe von 215.102,54 Euro (davon 100 % aus Additionalitätsmitteln).

Förderung von Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften								
Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2016								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	47	171	569.116,55	521.469,26	281.603,22	0,00		
Summe	47	171	569.116,55	521.469,26	281.603,22	0,00		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

4. Beteiligungen

4.1. Status – Privatisierungsauftrag

Das Beteiligungsportfolio der Wirtschaft Burgenland GmbH ist im Geschäftsjahr 2016 nahezu unverändert geblieben.

Mit Regierungsbeschluss vom November 2016 wurde seitens des Landes der zwischenzeitliche Stopp bzw. das Aussetzen des Privatisierungsauftrages für das **Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau GmbH und Sonnentherme Betriebs GmbH)** beschlossen. Gleichzeitig wurde die Geschäftsführung des Resorts mit der Ausarbeitung eines Investitionskonzepts zur Absicherung der Alleinstellungsmerkmale und nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft beauftragt.

Eine Privatisierung der im Jahr 2009 eröffneten **St. Martins Therme und Lodge (Seewinkeltherme Besitz GmbH)** ist zum momentanen Zeitpunkt – insbesondere aufgrund der im Jahr 2014 durchgeführten Erweiterungsinvestitionen (Erweiterung der Lodge um 28 Einheiten sowie weitere Attraktivierung der Therme) – nicht absehbar.

Die Privatisierung/Vermarktung der **Wirtschaftspark-Gesellschaften im Norden (Kittsee, Parndorf und Neusiedl am See)** verläuft aufgrund der hochrangigen Anbindung zufriedenstellend, jene im **Süden (Businesspark Heiligenkreuz)** bedingt durch schwierigere Rahmenbedingungen („Schnellstraße S7“) schleppend.

Das **Logistikzentrum Heiligenkreuz** stellt mit einer Lager-/Logistikhalle (rd. 4.500 m²) und Büroräumlichkeiten (rd. 1.000 m²) eine gute Arrondierung für den Businesspark Heiligenkreuz dar.

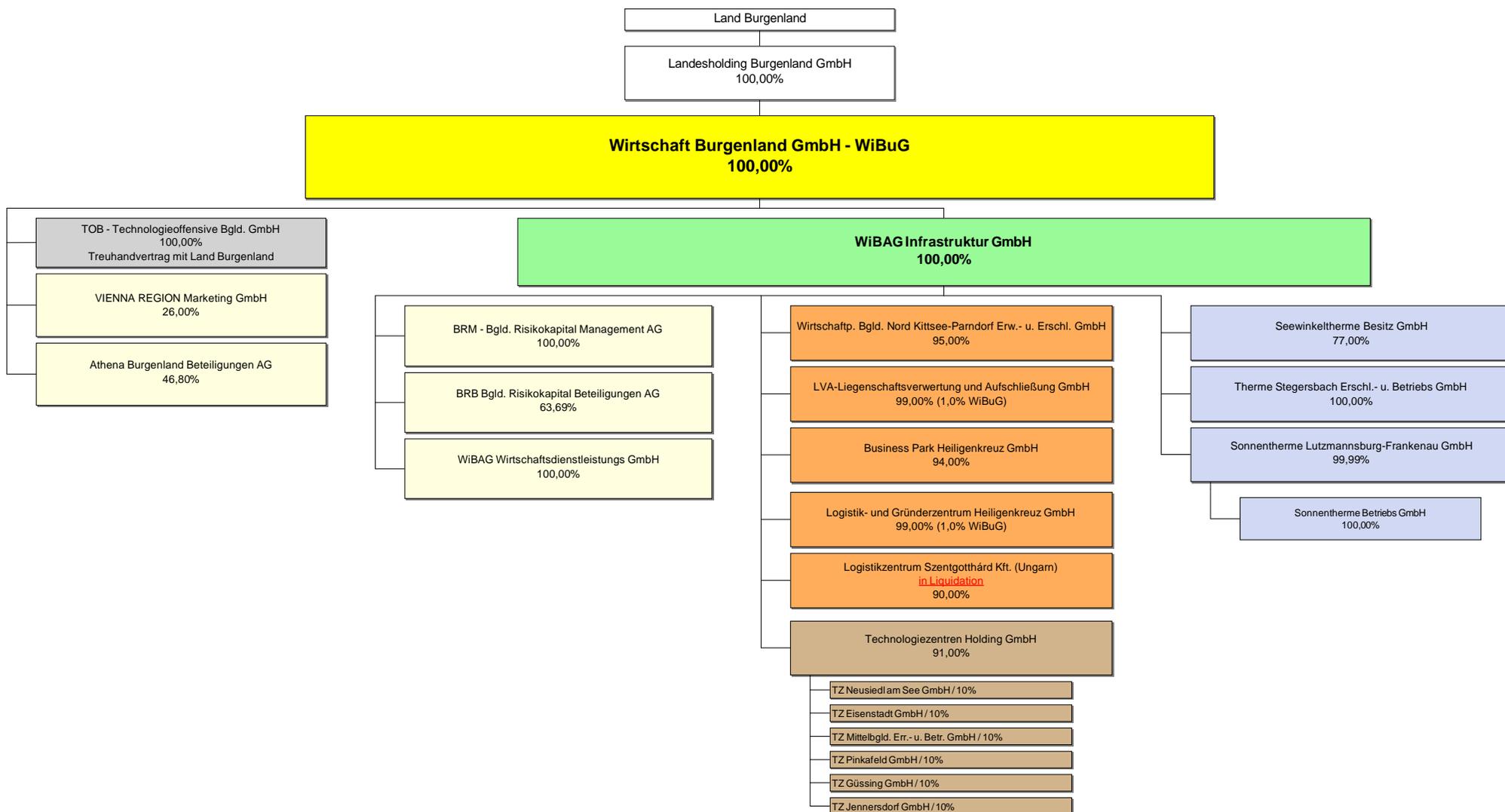
Die **Logistikzentrum Szentgotthárd Kft.** bzw. die sich in ihrem Eigentum befindliche Lager-/Logistikhalle wurde im Dezember 2015 an einen Zulieferbetrieb von General Motors (ansässig im Business Park Szentgotthárd) verkauft. Die Gesellschaft wird nach Abwicklung der Transaktion gelöscht.

Der Verkauf der **sechs Technologiezentren** (jeweils 10%ige Beteiligung mittels Technologiezentren Holding GmbH) steht in Abhängigkeit der Strategie der 90%igen Mehrheitsgesellschafterin Burgenländische Landesholding GmbH (per 28. September 2016 umfirmiert in „Landesholding Burgenland GmbH“.

Die **TOB - Technologieoffensive Burgenland GmbH** wird im Sinne der „Strukturstraffung“ der Landesholding im Jahr 2017 mit der Forschung Burgenland GmbH verschmolzen.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaft Burgenland GmbH über das Jahr 2016

Das Konzernorganigramm der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG zum 31.12.2016 ergibt somit folgendes Bild:



4.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks

Hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftspark Nord Gesellschaften:

- Wirtschaftspark Bgld. Nord Kittsee-Parndorf Erwerbs- und Erschließungs-ges.m.b.H.
- LVA-Liegenschaftsverwertung und Aufschließung Ges.m.b.H. (Neusiedl am See)

sowie der Gesellschaften in Heiligenkreuz:

- Business-Park Heiligenkreuz GmbH
- Logistik- und Gründerzentrum Heiligenkreuz GmbH

wird auf den Bericht unter Punkt 2.1. verwiesen.

Zur bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Ziel der internationalen Positionierung und Vermarktung des Wirtschafts- und Technologiestandortes Ost-Österreich, ist die Wirtschaft Burgenland GmbH 26 %ige Mitgesellschafterin der **VIENNA REGION Marketing GmbH** (gemeinsam mit Wien und Niederösterreich).

4.3. Beteiligungen – Tourismus

➤ **Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme und Hotel Sonnenpark)**

Mit rund 421.000 Thermenzutritten im Geschäftsjahr 2016 konnte die Vorjahresfrequenz (rd. 407.000) um rd. 14.000 Zutritte gesteigert werden. Insbesondere die Partnerbetriebe der Sonnentherme konnten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von rd. 9 % (d.s. rd. 12.000 Zutritte) verzeichnen. Die Tagesgastfrequenz von rd. 150.000 Zutritten wurde gehalten.

Das Hotel Sonnenpark konnte aufgrund der exakten, leitbetriebsorientierten Positionierung, des hohen Qualitätsstandards und des darauf basierenden hohen Stammkundenanteils, mit einer Zimmerauslastung von rd. 85% die überdurchschnittliche Performance der letzten Jahre halten.

➤ **St. Martins Therme und Lodge**

Die Entwicklung der ersten beiden Vollbetriebsjahre 2015 und 2016 nach Erweiterung der Lodge um 28 Suiten sowie qualitätsverbessernden Maßnahmen im Bereich der Therme, bestätigen den 2009 eingeschlagenen und mit der Resorterweiterung im Jahr 2014 fortgesetzten Weg einer authentischen (Ruhe und Natur) und qualitativ hochwertigen Positionierung.

Die Therme konnte im Geschäftsjahr 2016 mit rund 327.000 Eintritten (davon ca.109.000 Lodgegäste und ca. 218.000 Tagesgäste; Vorjahr: ca. 317.000 Eintritte) und einem im Vergleich zu 2015 abermals gesteigerten durchschnittlichen Eintrittserlös, die Ertragskraft kontinuierlich erhöhen. Insbesondere die Premium-Angebote („Upper-Deck“) werden sehr gut angenommen und tragen mit einem Angebotsanteil von ca. 10 % zu rund 37 % des erzielten Umsatzes bei.

Im Bereich der Lodge konnte die bereits zufriedenstellende Zimmerauslastung 2015 (1. Vollbetriebsjahr nach Erweiterung) von rd. 71%, im 2. Vollbetriebsjahr auf beachtliche 78% gesteigert werden, wodurch die Lodge einen wesentlichen Faktor für das Gesamtergebnis des Resorts St. Martins darstellt.

4.4. Beteiligungen – Technologiezentren

➤ Technologiezentren

Die sechs Technologiezentren im Burgenland (Neusiedl am See, Eisenstadt, Neutal, Pinkafeld, Güssing, Jennersdorf) werden zu jeweils 10 % von der Technologiezentren Holding GmbH gehalten, welche sich ihrerseits zu 91 % im Besitz der Wirtschaft Burgenland sowie zu 9 % im Besitz der fünf Standortgemeinden (mit Ausnahme der Stadtgemeinde Eisenstadt) befindet. 90%ige Hauptgesellschafterin der Technologiezentren ist die Burgenländische Landesholding GmbH.

Standort	TZN	TZE	TZM	TZP	TZG	TZJ	Summe
Bruttogeschoßfläche (in Summe)	12.144	46.934	6.785	6.691	7.183	8.159	87.896
Vermietbare Fläche (in Summe)	7.691	25.671	4.167	3.848	4.586	5.617	51.581
Vermietete Fläche (in Summe)	7.691	24.635	3.800	3.768	3.391	5.429	48.714
Auslastung zum 31.12.2016	100,0 %	96,0 %	91,2 %	97,9 %	73,9 %	96,6 %	94,4 %

4.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds

Die 100%ige WiBuG-Konzerngesellschaft „BRM Burgenländische Risikokapital Management AG“ (kurz „BRM“) ist Manager von zwei burgenländischen Risikokapitalfonds: einerseits von der seit 2002 bestehenden „ATHENA Burgenland Beteiligungen AG“ (kurz „ATHENA Fonds“ – zu 46,8 % im WiBuG-Besitz, 38,3 % BAWAG, 14,9 % HYPO-BANK Burgenland AG) mit einem Fondsvolumen von 30 Mio. Euro und andererseits von der „BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG“ (kurz „BRB Fonds“ – rund 63,7 % im WiBuG-Besitz sowie rund 36,3 % sonstige institutionelle Investoren) mit einem Fondsvolumen von 15,7 Mio. Euro.

Die beiden Fonds unterstützen burgenländische Klein- und Mittelbetriebe aus einem breiten Branchenspektrum bei der Verwirklichung ihrer Chancen durch diverse Beteiligungs- und Finanzierungsformen, unter anderem im Rahmen von Wachstumsphasen, bei Übernahmen und Unternehmensnachfolgen sowie auch bei Umstrukturierungsprozessen. Die Fonds ermöglichen den Unternehmen eine nachhaltige Wertentwicklung.

➤ **BRM Burgenländische Risikokapital Management AG**

Die BRM ist die Managementgesellschaft des ATHENA Fonds und des BRB Fonds. Seit der Umsetzung der EU-AIFM-Richtlinie¹² in nationales Recht durch das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) ist die BRM als AIF¹³-Manager und der ATHENA Fonds und der BRB Fonds als AIF zu qualifizieren und entsprechend seit Juli 2014 bei der Finanzmarktaufsicht registriert.

Im Jahr 2016 lag der Fokus der beiden Risikokapitalfonds vor allem auf der operativen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus wurden neue Investmentmöglichkeiten evaluiert, wobei rund 85 konkrete Finanzierungsanfragen an das Fondsmanagement gerichtet wurden. Davon wurden 30 Projekte weiterverfolgt und einer Detailevaluierung unterzogen. Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat der bei-

12 Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr. 1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010

13 Alternativer Investmentfonds

den Fonds sieben potentielle Beteiligungsprojekte vorgestellt, zwei davon in Form von „Deal Qualification Memoranden“¹⁴.

➤ **ATHENA Burgenland Beteiligungen AG**

Der ATHENA Fonds wurde im Jahr 2002 als Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft gemäß § 6b KStG gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht insbesondere in der Veranlagung des Risikokapitals durch Beteiligungen an wachstumsorientierten Klein- und Mittelbetrieben mit Sitz oder Betriebsstätte im Burgenland.

Das Beteiligungsportfolio des ATHENA Fonds umfasste per Ende Dezember 2016 elf Unternehmen, wobei die Beteiligung an einem weiteren Unternehmen im Frühjahr 2016 veräußert werden konnte. Basierend auf den vorläufigen Jahresabschlüssen/Forecasts sämtlicher Portfoliounternehmen des ATHENA Fonds, haben diese burgenländischen Unternehmen im Jahr 2016 einen gesamten Umsatz in Höhe von rund 83 Mio. Euro erwirtschaftet und rund 320 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Im kommenden Geschäftsjahr 2017 wird der Fokus vor allem auf der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen liegen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich der intensive Kontakt mit dem Management der Portfoliounternehmen sehr bewährt hat, um die Beteiligungsunternehmen auf zukünftige Markt- bzw. Unternehmensentwicklungen vorzubereiten. In Hinblick auf mögliche weitere Finanzierungsrunden bzw. hinsichtlich der strategischen Vorbereitung von möglichen Exits, wird die Betreuung der Portfolio-Unternehmen daher weiterhin ausgebaut.

Beim ATHENA Fonds handelt es sich um einen sogenannten „Evergreen-Fonds“ ohne fixe Laufzeit, wobei generierte Rückflüsse erneut in wachstumsstarke KMUs investiert werden. Aus diesem Grund liegt ein weiteres Augenmerk auf der Akquisition und der Entwicklung neuer Beteiligungsprojekte. Die Entwicklung des Deal Flow¹⁵ verläuft grundsätzlich positiv, wobei gerade frühphasige Beteiligungsmöglichkeiten besonders kritisch analysiert werden.

14 Deal Qualification Memoranden sind Informationsgrundlagen, welche das Geschäftsmodell sowie die Struktur von Investitionsprojekten erläutern und dem Aufsichtsrat als Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden.

15 Als **Dealflow** bezeichnet man Investitionsvorschläge, die Verwaltern von Risikokapital angeboten werden.

➤ **BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG**

Der BRB Fonds wurde im Jahr 2010 zur weiteren Stärkung der burgenländischen Wirtschaft gegründet und beschäftigt sich insbesondere mit der Investition von Risikokapital in innovative und wachstumsstarke burgenländische Klein- und Mittelbetriebe.

Die Investitionsperiode zur Erstveranlagung der Fondsmittel endete mit 31. Dezember 2015. Das Geschäftsjahr 2016 war daher geprägt von der Integration der neuen und der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen.

Im August 2015 wurde die entsprechende EFRE-Prüfung durch das Bundeskanzleramt gestartet und ist derzeit noch am Laufen. Die Höhe der tatsächlich anrechenbaren Kosten ist daher aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

Das kommitierte Fondskapital betrug per Ende 2016 rund 13,5 Mio. Euro, wobei das Portfolio des BRB Fonds elf Beteiligungen umfasst. Darüber hinaus konnte eine weitere Beteiligung im Frühjahr 2016 gewinnbringend veräußert werden. Diese Portfoliounternehmen der BRB erwirtschafteten im Wirtschaftsjahr 2016 auf Basis vorläufiger Jahresabschlüsse/Forecasts einen Umsatz von rund 49 Mio. Euro und beschäftigten rund 300 MitarbeiterInnen.

Der Fokus im Beteiligungsmanagement der BRB wird in den nächsten Jahren weiterhin auf der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen liegen, um die erwarteten Wertsteigerungspotentiale in entsprechenden Exits realisieren zu können. Beim BRB Fonds handelt es sich ebenfalls um einen sogenannten „Evergreen-Fonds“, weshalb weiterhin laufend neue Beteiligungsprojekte evaluiert werden.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG über das Jahr 2016

Eckdaten der Risikokapitalfonds		
	ATHENA Fonds	BRB Fonds
Gründung	2002	2010
Fondsvolumen	30 Mio. Euro	15,7 Mio. Euro
Investoren	46,8 % WiBuG 53,2 % sonstige institutionelle Investoren	63,69 % WiBuG 36,31 % sonstige institutionelle Investoren
Investitionsfokus	Burgenländische KMU	Burgenländische KMU
Branchen	Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential	Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential
Gesamtumsatz aller Portfoliounternehmen	rund 83 Mio. Euro	rund 49 Mio. Euro
Mitarbeiteranzahl aller Portfoliounternehmen	rund 320	rund 300
Investitionsvolumen	0,20-2,50 Mio. Euro	0,20-1,50 Mio. Euro
Finanzierungsphasen	<ul style="list-style-type: none"> • Start-Ups mit großem Wachstumspotential • Expansion • Unternehmensnachfolge • Weiterführung nach Restrukturierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Start-Ups • Expansion • Übernahme • Unternehmensnachfolge • Weiterführung nach Restrukturierung
Anlagehorizont	5-7 Jahre	5-7 Jahre
Exitformen	<ul style="list-style-type: none"> • Trade Sale • Buy Back • Börsegang 	<ul style="list-style-type: none"> • Trade Sale • Buy Back • Börsegang
Anzahl der Beteiligungen per 31.12.2016	11	11
Investmentzugänge 2016	4 (Nahrungsmittel- und Flugsimulatorbranche)	4 (Nahrungsmittel- und Flugsimulatorbranche)
Exits 2016	1	2
Kommittiertes Kapital 2016	rund 171.000 Euro	rund 130.000 Euro
Veräußerungsdividende / Dividenden / Zinserträge 2016	rund 536.000 Euro	rund 211.000 Euro

5. PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Um den Informationsbedürfnissen der burgenländischen Unternehmen nachzukommen, hat die Wirtschaft Burgenland GmbH im Jahr 2016 zu den verschiedensten Themen Inserate in diversen Medien geschaltet und zu diversen Veranstaltungen eingeladen.

Nachstehend ein kurzer Überblick:

„Förderveranstaltungsreihe“

am 7. September 2016 in Deutsch Tschantschendorf,

am 11. Oktober 2016 in Bad Tatzmannsdorf,

am 3. November 2016 in St. Margarethen und

am 7. Dezember 2016 in Wiesen

Die Wirtschaft Burgenland GmbH lud die burgenländischen Unternehmerinnen und Unternehmer zu einer Veranstaltungsreihe ein. In diesem Rahmen wurden im Beisein von Landesrat MMag. Alexander Petschnig die aktuellen Wirtschaftsförderrichtlinien sowie Wege zur Existenzsicherung und Projektfinanzierung präsentiert. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aller Branchen ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen, wertvolle Tipps von den Förderberatern zu bekommen.

„Innovationspreis Burgenland“ am 3. November 2016

Im Burgenland gibt es eine Vielzahl an sehr innovativen Unternehmen mit ausgezeichneten Geschäftsideen. Einmal jährlich bietet die Wirtschaft Burgenland GmbH mit dem „Burgenländischen Innovationspreis“ diesen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Projekte der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Am 3. November 2016 wurde im Kulturzentrum in Eisenstadt der Innovationspreis Burgenland 2016 vergeben. Die feierliche Verleihung, moderiert von Gerald Groß, fand 2016 bereits zum 22. Mal statt. Ausgezeichnet wurden die innovativsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die in burgenländischen Unternehmen entwickelt wurden und bereits erste Erfolge auf dem Markt erzielen konnten. Unter den Laudatoren waren unter anderem Landtagspräsident Christian Illedits (in Vertretung von Landeshauptmann Hans Nießl), Landesrat MMag. Alexander Petschnig, Wirtschaft

Burgenland-Geschäftsführer Mag. Günter Perner, FTI Burgenland-Geschäftsführer Dr. Walter Mayrhofer und Spartenobmann Mag. Johann Lackner (in Vertretung von Präsident Ing. Peter Nemeth) von der Wirtschaftskammer Burgenland.

Die PreisträgerInnen des Innovationspreises Burgenland 2016

Das Start-up-Unternehmen Skyability konnte die unabhängige Jury mit ihrer zur Vertreibung von Staren entwickelten Drohne „Winzerfalke“ überzeugen und wurde als „Gesamtsieger des Innovationspreises Burgenland 2016“ ausgezeichnet. Der „Winzerfalke“ ist ein autonom arbeitender Flugroboter, der speziell an die Bedürfnisse der Winzer angepasst wurde. Dadurch können die Ertragseinbußen im Weinbau wesentlich verringert werden. Das Unternehmen erhielt ein Preisgeld von 5.000,- Euro, zur Verfügung gestellt von der HYPO-Bank Burgenland AG und der GRAWE – Grazer Wechselseitige Versicherung AG, und wurde für den Staatspreis Innovation 2017 nominiert.

Die PreisträgerInnen 2016 im Überblick:

Gesamtsieger

- Skyability GmbH

Kategorie „Innovative Dienstleistungen“

- Sieger: MED TRUST Handelsges.m.b.H.
- Auszeichnung: Paletteria
- Auszeichnung: Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H. St. Martins
Therme & Lodge

Kategorie „KMU“

- Sieger: Schloffer GmbH
- Auszeichnung: Dunst KFZ u. Hydraulik GmbH
- Auszeichnung: Kaminholz GmbH

Kategorie „Großunternehmen“

- Sieger: I-New Unified Mobile Solutions AG
- Auszeichnung: Isosport Verbundbauteile GmbH
- Auszeichnung: Tridonic Jennersdorf GmbH

„FTI Persönlichkeit des Jahres 2016“

- Dr. Stefan Tasch

„FTI Unternehmen des Jahres 2016“

- ETM professional control GmbH

Die burgenländischen TeilnehmerInnen am Staatspreis Innovation 2017 in Wien sind:

- I-New Unified Mobile Solutions AG
- Skyability GmbH
- Schloffer GmbH

Sonderpreis Econovius

- Schloffer GmbH

Sonderpreis VERENA

- smartflower energy technology GmbH

Impressum:

Wirtschaft Burgenland GmbH –WiBuG
Technologiezentrum
Markstraße 3, 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 5/9010-210

Fax.: +43 5/9010-2110

Mail: office@wirtschaft-burgenland.at

www.wirtschaft-burgenland.at

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Eisenstadt, Oktober 2017